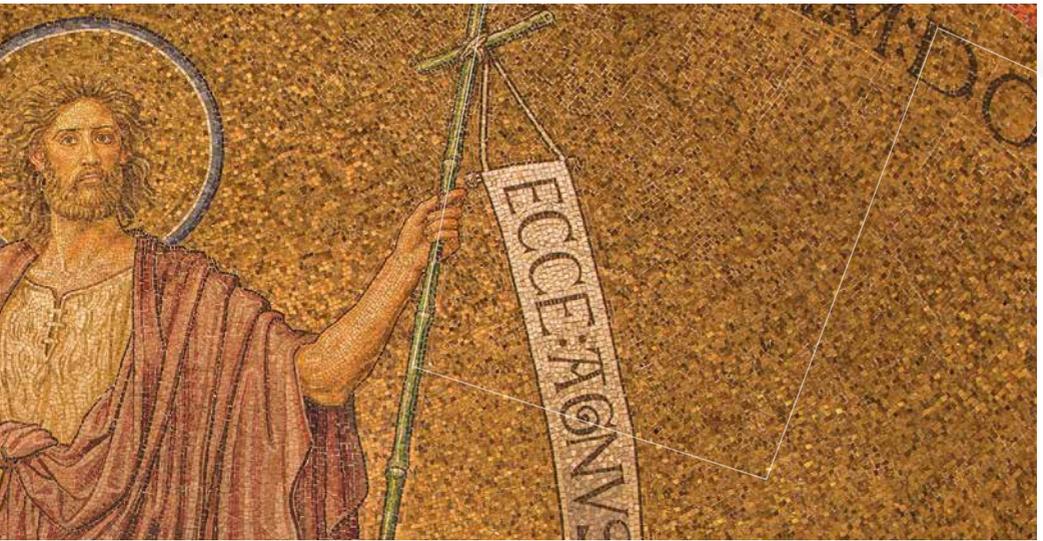




F S S P X



# Mitteilungsblatt

“Instaurare omnia in Christo”

## Der Geist des Advents

Die Kirche stellt uns im Advent vier Dinge zur Betrachtung vor:

1. die Verheißungen Gottes, uns zu unserem Heil den Messias zu senden;
2. die Sehnsucht der Väter des Alten Bundes, mit der sie sein Kommen herbeisehnten;
3. die Predigt des heiligen Johannes des Täufers, der das Volk ermahnte, Buße zu tun, um es darauf vorzubereiten, den Messias aufzunehmen;
4. das letzte Kommen Jesu Christi in seiner Herrlichkeit, um die Lebendigen und die Toten zu richten.

Aus dem Kompendium der christlichen Lehre des hl. Pius X.



Der hl. Johannes der Täufer – die Stimme eines Rufers in der Wüste – begleitet den Gläubigen durch die Adventszeit (vgl. Evangelien der Sonntage): „Bereitet den Weg des Herrn, machet gerade seine Pfade. Jedes Tal soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden! Was krumm ist, soll gerade, was uneben, soll ebener Weg werden! Und alles Fleisch wird schauen Gottes Heil“ (Lukas 3).

**Mitteilungsblatt:**  
Informationsorgan des  
deutschen Distrikts der  
Priesterbruderschaft St. Pius X.

**Herausgeber:**  
Vereinigung St. Pius X. e.V.  
Deutscher Distrikt,  
Priorat St. Athanasius  
Stuttgarter Straße 24  
D-70469 Stuttgart

**Verantwortlich (i.S.d.P.)**  
Pater Firmin Udressy

**Erscheinungsweise:**  
Monatlich

**Preis:**  
Gegen freiwillige Spende.  
(Jedem Mitteilungsblatt liegt  
ein Überweisungsträger bei.  
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

**Bestellung und Kontakt:**  
Priesterbruderschaft St. Pius X.  
Stuttgarter Str. 24  
D-70469 Stuttgart  
T 0711 89 69 29 29  
(Mo-Fr 8:00 -12:00 Uhr)  
F 0711 89 69 29 19  
Spendenverwaltung:  
T 0711 89 69 29 36

**Spendenkonto des deutschen Distrikts:**  
Vereinigung St. Pius X. e.V.  
Volksbank Stuttgart  
IBAN: DE 93 600 901 00 0415 592 003  
BIC: VOBAD333XXX

**Spendenkonto des  
deutschsprachigen Priesterseminars**  
Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd  
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66  
BIC: GENODEF1 DST

**Internet:**  
[www.fsspx.de](http://www.fsspx.de)  
[redaktion@fsspx.de](mailto:redaktion@fsspx.de)

## Deutscher Distrikt

Vorwort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	9
Erstes Regionaltreffen des Eucharistischen Kreuzzuges in Memmingen	11
„Deinen Namen rufe ich“ – Ein persönliches Zeugnis	15

## Kirchliches Leben

Neues Noviziat für die Ordensbrüder in den USA	20
Wallfahrt nach Lourdes 2017	22
Kloster Reichenstein in der Eifel neu besiedelt	26
Einsegnung der neuen Kirche und Wiedereröffnung des Pilgerhauses	30
Nachrichten aus der Bruderschaft	35
Christkönigstreffen der KJB 2017	41

## Geistliches

Msgr. Marcel Lefebvre – Die Wahrheit Unseres Herrn Jesus Christus bezeugen	45
Liturgischer Kalender	50

# Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

<b>Termine und Ankündigungen</b>	51
Exerzitien und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Das geistliche Gewand der Kleriker	67

# In Christo geliebte Gläubige!



In der *Summa theologica* beantwortet der hl. Thomas von Aquin die Frage, warum Gott nicht sofort nach dem Sündenfall Mensch geworden ist.

Der Mensch musste zuerst durch seine Verdemütigung erkennen, wie sehr er des Erlösers bedürfe. Im Bewusstsein seines Elends sollte er nach einem Arzt rufen und nach der Hilfe der Gnade verlangen. Im Evangelium sagt uns der Heiland: „Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken; denn nicht bin ich gekommen, die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder“ (Matthäus 9).

So war das Alte Testament eine lange „Adventszeit“, in der Erwartung auf die Ankunft des Messias, den Gott Adam und Eva versprochen hatte. Die Propheten haben immer wieder beim Volk die Sehnsucht nach Christus befeuert: „*Rorate caeli – Tauet, Himmel, von oben! Ihr Wolken, regnet den Gerechten! Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor*“ (Isaias 45).

Und doch haben viele ihn nicht aufgenommen: „Et non receperunt eum“, heißt es im Johannes-Prolog, dem Schlussevangelium der hl. Messe. Es gibt keinen

Platz für ihn in Bethlehem. Weder der König noch die Priester und Schriftgelehrten kommen zu ihm, sondern bescheidene Menschen wie die Hirten, die aber offen für die Offenbarung sind.

In der Liturgie wird die Ankunft Jesu für uns gegenwärtig. Sind unsere Herzen bereit und offen für ihn?

*Erzbischof Marcel Lefebvre schreibt: „Letztendlich hängt alles von der Haltung ab, die wir unserem Herrn gegenüber einnehmen. Es versteht sich, dass alles von der Gnade des lieben Gottes abhängt, aber alles hängt auch von unserer Bereitschaft ab, unseren Herrn in uns aufzunehmen.*

*Sind wir bereit, ihn zu empfangen, oder gibt es einen Teil unseres Selbst (ein reserviertes Gelände), in dem wir nicht gerne hätten, dass unser Herr einträte, dass sein Blick eindringe?*

*Wir sind bereit, ihn bis zu einem gewissen Punkt aufzunehmen: Ja, in unseren Geist: „Möge der liebe Gott mich erleuchten, möge unser Herr mich in meinem Willen erleuchten, möge er meinem Willen helfen, ja.“*

*Aber in meinem Herzen? Es gibt Dinge, die ich gern habe, und ich weiß, dass sie vielleicht unserem Herrn keine Freude bereiten. Ich zöge es vor, dass er nicht käme, ich zöge es vor, dass mein Herz nicht durch seinen Blick erleuchtet würde. Ich liefere Gefahr, in mir Dinge zu erblicken, die ich nicht behalten kann. Das ist mit unserem Herrn nicht zu vereinbaren.*

*Wie verschieden kann die Einstellung der Seelen unserem Herrn gegenüber sein! Unser Herr will uns*



*alle durchdringen, will uns alle völlig, gänzlich, ohne Vorbehalt lieben. Von seiner Seite gibt es keine Schranken. Seine Liebe uns gegenüber ist umfassend, vollständig und vollkommen. Aber wir haben leider die Neigung zur Einschränkung.*

*Wie es der hl. Paulus sagt: „Dilatamini cor vestrum – Weitet euer Herz“ (vgl. 2 Kor. 6, 13). Schränkt eure Herzen nicht ein, lasst sie nicht eng und klein werden, dergestalt, dass unser Herr darin nicht eintritt. Nein, lasst eure Herzen weit werden und öffnet sie dem Licht unseres Herrn und seiner Liebe.“ (Das Geheimnis Jesu Christi)*

Frau Marie-Thérèse de Toulemonde, geborene Lefebvre, die jüngste Schwester unseres verehrten Gründers, ist im Alter von 92 Jahren verstorben. Sie lebte seit 1949 mit ihrer Familie in Kolumbien. Sie war die Jüngste von insgesamt acht Geschwistern. Der von ihr sehr verehrte Bruder Marcel war auch ihr Pate bei der hl. Taufe. Im Film „Ein Bischof im Sturm“ über das Leben von Erzbischof Lefebvre (DVD beim Sarto-Verlag erhältlich) hat sie ein schönes Zeugnis abgelegt. Requiescat in pace.

Mit der Fürsprache der allerseligsten Jungfrau Maria, die neun Monate lang Jesus in ihrem Schoß getragen hat, wünsche ich Ihnen eine gnadenreiche Adventszeit.

Mit meinem priesterlichen Segen



# Distriktnotizen

Der deutsche Distriktober der Priesterbruderschaft St. Pius X., Pater Firmin Udresny, veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im deutschen Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für den Monat Oktober 2017.

**1. Oktober** - Nach der Teilnahme am Patronatsfest am Sankt-Michaels-Tag in Rheinhausen übernehme ich die Zelebration des heiligen Messopfers in den Kapellen Sankt Konrad in Offenburg und Sankt Antonius in Freiburg i. Br.

**2. Oktober** - Heute besuche ich das Seniorenheim St. Josef in Weihungszell ([www.seniorenheim-weihungszell.de](http://www.seniorenheim-weihungszell.de)). Es ist ein wichtiges apostolisches Werk, das von der mildtätigen Unterstützung vieler Wohltäter lebt. Es soll Gläubigen im hohen Alter und bei Pflegebedürftigkeit die Möglichkeit einer geistigen Begleitung auf dem Weg zum Himmel anbieten. Dazu gehören auch Priester und

Ordensleute. Wo gibt es sonst noch einen solchen Ort in Deutschland? Hier besteht die Möglichkeit, die hl. Kommunion jeden Tag zu empfangen, die Sakramente werden regelmäßig gespendet und man hat die tägliche Betreuung durch die Schwestern der Bruderschaft.

**8. Oktober** - Der I. Generalassistent, Pater Niklaus Pfluger, nimmt im Noviziats-Kloster Sankt Pius X. in Göppingen die Versprechen der aus der Schweiz stammenden Schwester Nicolas Marie entgegen. Im Herbst dieses Jahres sind zwei junge Damen in das Noviziat der Schwestern der Bruderschaft ingetreten.



**12. Oktober** - Auf der Fahrt zur Klostergründung in Reichenstein in der Eifel besuche ich noch die neue Schule Sankt Albert der Dominikanerinnen ([www.scholae-fanjeaux.org](http://www.scholae-fanjeaux.org)) in Bröleck. Die neue Grundschule hat sehr gut angefangen. Große Gnaden müssen durch Gebet und Opfer erlebt werden.

**14. Oktober** - Endlich findet die benediktinische Gründung in der historischen Klosteranlage Reichenstein (Eifel) statt. Nach vielen Jahren der Renovierungsarbeit wird heute das alte Kloster aus dem 12. Jahrhundert von fünf Mönchen aus Bellaigue wieder besiedelt. In der Einweihungszeremonie übergibt Pater Placide, Prior von Bellaigue, dem aus dem Allgäu stammenden Pater Bernhard die Schlüssel und ernennt ihn zum Oberen der neuen Klostersgemeinschaft ([www.kloster-reichenstein.de](http://www.kloster-reichenstein.de)). Pater Bernhard ist der leibliche Bruder unseres Mitbruders Pater Martin Huber, der im Priorat Rheinhausen wirkt.

**15. Oktober** - Zum 100. Gedenken der Erscheinung von Fatima findet heute Abend in Stuttgart eine Prozession statt. Viele Fremde nehmen daran teil und ziehen mit uns hinter der Muttergottesstatue durch die Straßen des Ortsteils Feuerbach. „Siehe da deine Mutter“ (Joh 19,27):

es muss jedem Christen ein Herzensanliegen sein, dass unsere Mitmenschen die himmlische Mutter lieben lernen.

**20.–22. Oktober** - Das Ärztetreffen ([www.kathmed.de](http://www.kathmed.de)) der Ärztevereinigung Sankt Lukas versammelt erfreulicherweise viele Teilnehmer, auch einige jüngere Mediziner. Hervorragende Referenten erläutern das wichtige Thema „Wunschkind und Kinderwunsch“. Die systematische Trennung von ehelicher Liebe und Kindersegen durch artifizielle Methoden hat furchtbare moralische Folgen. Pater Marcus Pius Pfluger zeigt die Ursünde auf, die dahinter steckt: „Ihr werdet sein wie Gott!“

**29. Oktober** - Am Christkönigs-Sonntag feiere ich die hl. Messe in der Sankt-Athanasius-Gemeinde ([www.spes-unica.de](http://www.spes-unica.de)) von Hattersheim (bei Frankfurt). Die neue Orgel erklingt zur höheren Ehre Gottes.

An diesem schönen Festtag des sozialen Königtums unseres Herrn feiert die Katholische Jugendbewegung (KJB) ihren 40. Geburtstag ([www.k-j-b.info](http://www.k-j-b.info)). In Wil (Schweiz) kommen über 500 Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Raum zusammen. Weihbischof Bernard Fellay, unser Generaloberer, zelebriert das Hochamt.



# Erstes Regionaltreffen des Eucharistischen Kreuzzuges in Memmingen

## Ein Bericht

So viele glückliche Kindergesichter hat Memmingen vielleicht schon lange nicht mehr gesehen! Wann überhaupt? Was sich am Morgen des 21. Oktober an der Teramostraße im Memminger Industriegebiet abspielte, muss dringend berichtet werden. Der Eucharistische Kreuzzug (EK) lud Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren zu einem Regionaltreffen ein. 65 Mädchen und Jungen aus dem süddeutschen Raum folgten der Einladung. Dank der Anfahrt der Eltern!

Aber ein solches Treffen wollte man sich ja nicht entgehen lassen. Gleich der EK doch in manchen Prioraten und Kapellen eher einem wankenden Phantom als einer lebendigen Gemeinschaft. Genau das war das Ziel dieses Tages. Die Kinder und Eltern sollten von neuem für die wunderbare Institution begeistert werden. Was Papst Benedikt XV. Anfang des 20. Jahrhunderts ins Leben gerufen hat, ist heute mehr denn je von großer Bedeutung. Dafür reisten auch





Kirche St. Joseph in Memmingen



Grundschule St. Aloysius in Memmingen



drei Schwestern auf Göffingen an, welche die einzelnen Programmpunkte sorgfältig vorbereitet hatten.

So begann das Treffen mit einer gemeinsamen hl. Messe, inklusive einer kleinen Predigt zum Eucharistischen Kreuzzug. Pater Reiser erwärmte die Kinderherzen für die vier an den Kreuzfahrer gerichteten Forderungen: Bete – kommuniziere – opfere Dich auf – sei Apostel. So lauten sie und stehen auf jedem Kreuzfahrerheft abgedruckt. Aber wer macht sich schon Gedanken zu ein paar Slogans auf einer Kinderzeitschrift? In Wirklichkeit sind diese Kennzeichen viel tiefgreifender, als man denkt. Sie umfassen das Lebensprogramm eines jeden Menschen. Die persönliche Heiligkeit kommt im Gebet und in der heiligen Kommunion zum Ausdruck. Die lebendige Verbindung mit dem leidenden Christus drückt sich im Opfergeist aus. Und die Weitergabe des kostbaren Glaubensgutes im Apostel-Sein! Ein ganzheit-

liches Lebensprogramm! Aber nun genug davon.

Als das letzte Kirchenlied verklungen war, drängte es die muntere Kinderschar nach draußen. Statt des angekündigten Regenwetters gab es nämlich blauen Himmel und prächtigen Sonnenschein. Dem hl. Petrus sei gedankt. Pater Reiser gab mit seinem Fürst-Pless Horn das erste Signal. Kurzerhand versammelten sich Mädchen und Jungen im Kreis. Ein paar Begrüßungsworte, und schon konnte das erste Spiel beginnen. Für die Mädchen ein kleines Kreisspiel, für die Jungen der Streit um den Ball, auch Fußball genannt. Vor der Mittagspause erfolgte die Lernphase.

Das selbstgedichtete Kreuzfahrlied „Kreuzfahrer sing!“ wurde von Betreuerinnen der KJB eingeübt. Es sollte am Nachmittag noch eine wichtige Rolle spielen. Aus vollen Kehlen schallten die Klänge über den Kirchenplatz. Alle sangen voller Freude und Begeisterung.

Am Nachmittag kam es endlich zum lang ersehnten Hauptprogramm: dem Fatima-Postenlauf. Ist das nicht zu fromm? Die Frage stellte man sich allerdings. Doch die Finesse dieses Spiels kam noch rechtzeitig zum Vorschein. 13 Posten waren auf der ganzen Kirchplatzfläche verteilt. Unter anderem war ein Posten auf dem Kirchturm selbst. Das musste schlussendlich den letzten Jungen begeistern, der bisher noch zaghaft zugeschaut hatte. Ein helles Hornsignal, und schon konnte es losgehen. In Gruppen aufgeteilt, stoben die Kinder in alle Richtungen auseinander. Jeder Posten war von den Schwestern sorgfältig vorbereitet worden. Da gab es Wasser in einem Schwamm zu transportieren, einen Turm mit Klötzen zu errichten und verstreute Blumen zu sammeln. Die Kinder sollten überall etwas von der Fatima-Geschichte erfahren. So erinnerte das Wasser an den Regen am 13. Oktober. Der Turm veranschaulichte das erste Kirchlein, welches in Fatima errichtet wurde,

und die Blumen versinnbildlichten die Opfer, welche die Kinder für die Mutter Gottes darbrachten. Andere Kinder stiegen in das Fegfeuer hinab und angelten arme Seelen aus den Qualen des Reinigungsortes. Das Spiel mit den Angelruten machte allen Spaß. Zudem freuten sich die Armen Seelen aus Pappkarton über die Rettung in höchster Not. Wieder andere mussten die Schafe der Seherkinder auf die richtige Wiese führen. Mit Stöcken wurden die vielen orangenen Bälle (Schafe hatte man ja keine!) an den rechten Platz gekugelt. Und was sah man hinter der Lourdes-Grotte? Da spielte eine Schwester gemütlich mit einer Gruppe ein Singspiel. Was hat das denn mit Fatima zu tun?

Die Antwort: Auch die Kinder von Fatima haben gespielt! An einem anderen Posten mussten die Kinder eine Wundertätige Medaille suchen und an ein Brett festnageln. Es erinnerte an die Gefangenschaft der Seherkinder, die ebenfalls eine solche Medaille an die Wand hefteten,



# „Deinen Namen rufe ich“ – Ein persönliches Zeugnis

Ein Teilnehmer eines ignatianischen Exerzitienkurses

„Freuen Sie sich. Freuen Sie sich, hier zu sein.“ Mit diesen Worten eröffnete Pater N. die Exerzitien, die er gemeinsam mit einem zweiten Priester leitete. Worauf sollten wir uns freuen? Auf die Ruhe? Auf die Zeit für uns? Auf Gott? Vielleicht stellte sich der eine oder andere ebenfalls diese Fragen. Mit Beginn des Mittagessens galt jedoch bereits das Schweigegebot, sodass wir uns darüber nicht mehr unterhalten konnten.

Für mich waren es die ersten Exerzitien. Die Mischung der 27 Teilnehmer überraschte mich: Männer aller Altersgruppen hatten sich angemeldet. Sie kamen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Während der sechs Tage im Haus „Porta Caeli“ (Himmelspforte) erwarteten uns Vorträge, Betrachtungen und Schweigen. Das Schweigen war mein Schlüssel zur „Himmelspforte“. Das Schweigen öffnete nicht nur meine Ohren, sondern

auch mein Herz. Zum ersten Mal bot sich mir die Gelegenheit, mich Jesus ganz in Gedanken hinzugeben, um so mit Gott verbunden zu sein.

Mit ihren anschaulichen Vorträgen führten uns die beiden Patres zum jeweiligen Thema der Betrachtung hin. Bei diesem „inneren Beten“ handelt es sich um eine Art Zeitreise in das Leben Jesu. Dabei sollten wir aber nicht nur eine bestimmte Situation, zum Beispiel die Geburt Jesu, vor unserem inneren Auge

um dort beten zu können. Zudem musste das gelernte Kreuzfahrlied vorgesungen werden. Welch ein Glück, wenn man gut aufgepasst hatte! Der Aufstieg in den Glockenturm war dann der Aufstieg in den Himmel! Dort wurden die gesammelten Opfer vor dem Marienaltar ausgebreitet und ein Lied zu ihrer Ehre gesungen. Schlussendlich antwortete der Himmel mit dem vollen Geläut, wozu sich die Kinder die Ohren zuhielten. Aber sie staunten auch über die Gewalt der Töne dieser großen und schönen Glocken.

Nach einer Imbisspause erfolgte die Siegerehrung. Aber nicht nur die Siegermannschaft, sondern alle Gruppen haben gut mitgemacht

und Fatima sicherlich etwas besser kennen gelernt. Ein besonderer Dank gilt den Schwestern, die mit viel Mühe und Fleiß den ganzen Tag vorbereitet und gestaltet haben. Aber auch die KJBLer sollen erwähnt werden. Dank ihnen konnten so viele verschiedene Posten aufgestellt werden. Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag. Nach einem kurzen Vortrag von P. Reiser, der nochmals an die Wichtigkeit des Schatzzettels erinnerte, wurde das Programm mit einer Sakramentsandacht beschlossen. Alle Kinder, denen es gefallen hat, freuen sich sicherlich schon auf die zweite Runde. Diese ist für den Frühling geplant. Bis dahin alles Gute und viel Vorfreude!





entstehen lassen. Als Betrachter waren wir vielmehr am Geschehen selbst beteiligt, das wir – so gut es ging – mit all unseren Sinnen „erlebten“.

Auf diese Weise konnten wir uns davon nicht distanzieren, sondern mussten uns mit dem Betrachteten auseinandersetzen: Was hat es mit mir zu tun? Wo stehe ich? Wie werde ich mich in Zukunft verhalten? Mag diese Methode am Anfang auch schwergefallen sein, so kam ich mit jeder weiteren Übung einen Schritt weiter auf meinem Weg.

Eines Vormittags, als ich in der Kapelle betete, passierte etwas Merkwürdiges, etwas, was mir zuvor noch nie geschehen war. Ich „sah“ mit geschlossenen Augen, wie sich mir „Jesus“ zuwandte. Jener Jesus, der am Kreuz oberhalb des Altars hing und den ich während dieser Tage schon so oft voll Sehnsucht und Hoffnung angeschaut hatte. Meine Gebete und Gedanken hatte ich immer wieder an ihn, den Gekreuzigten, gerichtet. Er blickte mich an und „sprach“ in mir einen Satz, den ich zum ersten Mal hörte: „Stefan, deinen Namen rufe ich.“ Mehrmals vernahm ich eine fremde Stimme, die nicht flüsterte, sondern eindringlich sprach: „Stefan, deinen Namen rufe ich.“

Wie ist das möglich?, fragte ich mich. Wessen Stimme ist das? Glaube ich etwas zu hören, das ich gern hören möchte? Gott hatte bislang noch nie zu mir gesprochen. Zumindest habe ich davon nichts bemerkt. Warum sollte er es dann ausgerechnet heute tun?

Außerdem musste ich bereits den dritten Tag schweigen, hing oft alleine meinen Gedanken nach. Da kann man schon mal Stimmen hören und von Tagträumen verwirrt werden, dachte ich. Vor allem, wenn man bedenkt, dass es bei den Betrachtungen ja gerade darum geht, sich möglichst intensiv Szenen aus dem Leben Jesu vorzustellen. Es konnte nur Einbildung sein. Das war die einzige „vernünftige“ Erklärung.

Am Nachmittag versammelten wir uns zu einem Vortrag, dessen Thema wir – wie üblich – nicht kannten. Als ich den Titel hörte, zuckte ich zusammen: „Der Ruf Christi.“ Das saß! War also mein Erlebnis in der Kapelle doch mehr als „fromme“ Einbildung?

Plötzlich sah ich alles in einem anderen Licht. Das konnte kein Zufall sein, auch kein Produkt meiner Fantasie. Hatte Gott heute Vormittag also doch durch seinen Sohn



zu mir gesprochen?! Warum ruft er mich und vor allem wozu?

Seit jenem Augenblick begleiten mich diese Fragen, drängen mich zu einer tiefen Auseinandersetzung mit Gott, dem Unfassbaren – und mir selbst. Ich empfinde dies allerdings nicht als Last, sondern vielmehr als Wegweiser und Kraftquell.

So verstehe ich nun auch, warum in Porta Caeli kein Tag verging, an dem ich nicht geweint habe. Es musste einfach sein. Die Gegenwart Gottes, seine Nähe überwältigte mich. In Gebeten und Gedanken mit unserem Schöpfer verbunden, erkannte ich das Ziel unseres Lebens: Gott – der Mensch geworden ist durch Jesus Christus.

Nie hätte ich gedacht, dass Schweigen so heilsam für die Seele sein kann. In der Stille ist kein Verdrängen mehr möglich. Die Stille lässt keine Zerstreuung zu, sie zwingt zur Entscheidung: entweder ein Leben mit Gott oder ohne ihn. Die Abgeschiedenheit des Exerzitienhauses

im Schwarzwald half mir dabei. Indem ich schweigen musste, konnte ich Gott zuhören und mit ihm „still“ reden. Indem ich mich ganz auf ihn einließ, in seine Liebe eintauchte, erfuhr ich seine gnadenvolle Gegenwart.

Wie oft übertöne ich hingegen im Alltag die Stimme Gottes? Wie oft blende ich sie aus, weil mir so viele andere Dinge wichtiger sind? Ich habe mir vorgenommen, öfter die Stille auszuhalten, sie als Geschenk anzunehmen und das Radio mal nicht einzuschalten, nur um auf andere Gedanken zu kommen. Ich möchte Gott hören, auf ihn hören. Er hat mir noch so viel zu sagen. Unser Gespräch ist erst am Anfang ...

Die Tage in Porta Caeli sind eine unvergleichliche und unvergessliche Erfahrung mit Gott. Ich fühle mich gestärkt und hoffe, dass diese Gnaden weiter in uns wirken mögen und es uns Teilnehmern gelingt, Gott jeden Tag ein bisschen näher zu kommen. Freuen wir uns darauf!

O du, unsere gebenedeite Mutter, unsere Königin und Fürsprecherin, die du vom ersten Augenblicke deiner Empfängnis an dem bösen Feinde den Kopf zertreten hast, nimm, wir bitten dich eines Herzens mit dir, gnädig unsere Gebete an und bringe sie vor den Thron Gottes, auf dass wir niemals in die uns gelegten Fallstricke geraten, vielmehr alle in den Hafen des Heiles gelangen, die Kirche aber und die christliche Gesellschaft nach Überwindung so vieler Gefahren noch einmal anstimmen können den Triumphgesang der Befreiung, des Sieges und des Friedens. Amen.

Gebet zur Immaculata vom hl. Papst Pius X.

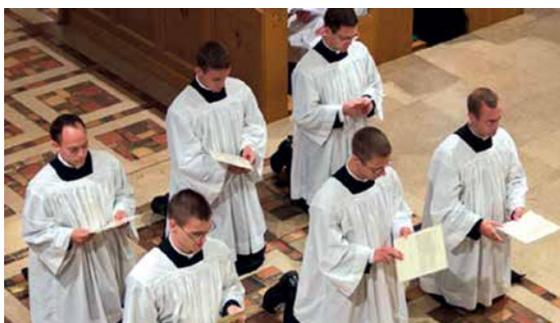


Am 8. Dezember begeht die Kirche das Hochfest der ohne jeden Makel der Erbsünde empfangenen Gottesmutter. 1854 verkündete der sel. Papst Pius IX. dieses marianische Dogma. Vier Jahre später erschien die allerseligste Jungfrau der hl. Bernadette Soubirous in der Grotte von Massabielle in Lourdes: „Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.“

# Neues Noviziat für die Ordensbrüder in den USA

## Brüder der FSSPX

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. besteht nicht nur aus Klerikern, sondern auch aus Ordensbrüdern. Diese legen die Versprechen der Armut, der Ehelosigkeit und des Gehorsams ab. Die mittlerweile fast 160 Brüder der Kongregation wirken in den unterschiedlichsten Aufgabenfeldern zur Unterstützung der Patres.



Die Ausbildung der Brüder wird nach einem einjährigen Postulat mit dem kanonischen Noviziat begonnen. Dieses wurde bisher meist in

einem der Seminare der Bruderschaft abgelegt.

Die Zahl der Brüderberufungen nimmt durch Gottes Gnade zu. Deshalb gibt es z. B. seit 1999 auf den Philippinen ein eigenes Noviziats-Kloster.

Am 13. Mai 2017 konsekrierte Msgr. Bernard Fellay, der Generalobere der Bruderschaft, die große neue Kirche dieses geistlichen Hauses,



errichtet im spanischen Kolonialstil.

In den Vereinigten Staaten hat die Bruderschaft im vorigen Jahr ein großes neues Priesterseminar in Dillwyn (Virginia) eingeweiht, um die Berufungen zum katholischen Priestertum aufnehmen zu können, die der liebe Gott der Bruderschaft schickt.

Die bisherigen Seminargebäude in Winona (US-Bundesstaat Minnesota), die von 1988 bis 2016 als US-Seminar genutzt wurden, wurden jetzt zum eigenen Noviziat für die Brüderberufungen englischer Zunge umgewandelt.

# Wallfahrt nach Lourdes 2017

## Ein Bericht

Vom 21. bis zum 23. Oktober fand wieder die jährliche große Lourdes-Wallfahrt der Priesterbruderschaft Sankt Pius X. statt. Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 offenbarte sich in der Stadt am Fuße der Pyrenäen die „Unbefleckte Empfängnis“ der hl. Bernadette.

Auch in diesem Jahr durften die ca. 5.500 Pilger mit Erlaubnis des Ortsbischofs von Tarbes-Lourdes und des Rektors des Heiligtums die große unterirdische Basilika nutzen, die seit 1957 dem glorreichen Patron der Bruderschaft, dem hl. Papst Pius X., geweiht ist.

Die Eröffnungsmesse zelebrierte Pater Patrick Troadec, der Direktor des Priesterseminars Hl. Pfarrer von Ars im burgundischen Flavigny.

In seiner Predigt erinnerte er daran, dass in dieser Zeit des Überhand-

nehmens der Unreinheit und der Sünde das große Heilmittel die ohne Makel der Erbsünde empfangene Gottesmutter sei. Nur durch die ganz reine Jungfrau könne die moralisch zugrunde gehende Gesellschaft Rettung erfahren.

Die Pilger verteilten sich anschließend auf drei Prozessionen – darunter eine der Kranken –, die jeweils gemeinsam dem großen Kreuzweg des Heiligtums mit seinen Monumentalfiguren folgten und durch Betrachtung und Gebet sich in das



Leiden des Erlösers versenkten.

Die abendliche Lichterprozession führte die Gläubigen zur Grotte der Erscheinungen. „Ich will, dass man in Prozessionen hierher zieht“, hatte die Jungfrau der hl. Bernadette 1858 aufgetragen.

Nicht wenige Pilger durchwachten die Nacht und beteten für ihre eigene Bekehrung und die der armen Sünder.

„Die Dame befahl mir, für die Sünder zu beten und in das Innere der Grotte zu kommen, und sie rief dreimal das Wort: ‚Buße! Buße! Buße! ...‘ (Hl. Bernadette).

Die Sonntagsmesse zum Weltmissionssonntag feierte Pater Emeric

Baudot, der I. Assistent des französischen Distrikts und neuer „Curé“ der Kirche Saint Nicolas-du-Charbonnet in Paris.

In seiner Predigt erwähnte der Zelebrant den Wunsch der Gottesmutter, dass eine Kirche am Ort der Erscheinung gebaut werde, ein Ort, wo das heilige Opfer der Messe dargebracht werde. Er wies auf die Parallele zu Fatima hin, wo der Himmel das Gleiche forderte.

Die vielen Kranken, die an der Prozession teilnahmen, beteten für die Gesundheit des Leibes und der Seele. Wie viele Wunder hat Maria in Lourdes gewirkt. Mehr als 2.000 von insgesamt 6.800 exakt dokumentierten Fällen gelten heute als „medizinisch unerklärbar“.



Eine große Sakramentsprozession führte die Gläubigen und über hundert Kleriker am Nachmittag des Wallfahrtssonntags durch die Stadt Lourdes. Den Kranken wurde – nach guter alter Tradition des Heiligtums – der Einzelsegen mit dem Höchsten Gut gesendet.

Der dritte Wallfahrtstag (Montag) wurde wieder mit einem Hochamt in der Basilika Sankt Pius X. begonnen. Es zelebrierte Pater Philippe Brunet, der Distriktoberer der Bruderschaft in Spanien.

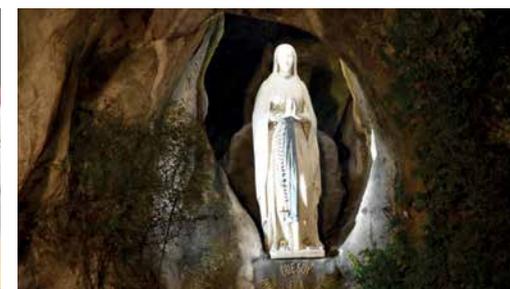
In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte er den Rosenkranz. Dieser sei der kürzeste Weg, das Herz der Gottesmutter zu erfreuen. In der Botschaft von Lourdes und Fatima

sei diese vom Himmel mit besonderer Kraft ausgestattete Form des marianischen Gebetes zentral.

Nach einem gemeinsamen Rosenkranzgebet an der Grotte verabschiedete Pater Bouchacourt am Mittag die Gläubigen, nicht ohne einen besonderen Dank an die kirchlichen Autoritäten auszudrücken, die die Wallfahrer so freundlich aufgenommen hätten.

Ebenso dankte er den verschiedenen Mitbrüdern des französischen Distrikts, die in die Organisation der Wallfahrt eingebunden waren.

Im nächsten Jahr werde man sich – so Gott wolle – an der Grotte der Unbefleckten wiedersehen.



# Kloster Reichenstein in der Eifel neu besiedelt

## Ein Bericht

Am 14. Oktober 2017 wurde die historische Klosteranlage Reichenstein in der Eifel von fünf Mönchen des Benediktinerklosters Notre-Dame de Bellaigue (Auvergne) wiederbesiedelt. Das Festhochamt zu Ehren des Unbefleckten Herzens Mariens, zum Patrozinium der Neugründung, wurde vom Prior des Klosters Bellaigue, Dom Placide, zelebriert. Pater Firmin Udressy, Oberer des deutschen Distrikts der Priesterbruderschaft St. Pius X., Vertreter der Stadt Monschau und ca. 250 Gläubige begrüßten die fünf neuen Mönche.



Das ehemalige Prämonstratenser-Kloster Reichenstein, errichtet im 12. Jahrhundert, liegt in der herben Eifellandschaft, mitten im Naturpark des „Hohen Venn“, unmittelbar an der deutsch-belgischen Grenze.

Die denkmalgeschützte Anlage, zu der über 32 Hektar Wald und ein Fischteich gehören, liegt auf einem Felsplateau im Mündungswinkel des Flüsschens Rur. Bis zum malerischen Städtchen Monschau sind es 7 km.

Kloster Reichenstein liegt im Tal zwischen Eschweide und Kalterherberg, an der Straßenverzweigung „Leyloch“, „Richeelsleyer Weg“.

Das Kloster, das 750 Jahre ununterbrochenes Klosterleben durch die Chorherren des hl. Norbert

(Prämonstratenser) gesehen hatte, wurde in der napoleonischen Zeit aufgelöst und ging in Privatbesitz über. Die ehrwürdige Klosterkirche, die so viele Jahrhunderte der Feier des hl. Messopfers und des Chorgebetes gedient hatte, wurde zum Stall eines landwirtschaftlichen Betriebs. Im Jahre 1970 wurde die Anlage von der Rechtsanwaltsfamilie Dr. Handschumacher erworben und in großen Teilen liebevoll restauriert.





Vor allem wurde die alte Kirche wieder ein Ort der Andacht, den viele Wanderer durch das „Hohe Venn“ lieb gewonnen haben.

Vor acht Jahren erwarb der Verein Sankt Benedikt e. V. die Anlage und richtete sie mit den Spenden vieler Wohltäter, sowohl aus der unmittelbaren Umgebung, aber auch aus ganz Deutschland, für die Wiederbesiedlung durch Benediktiner ein. Mit Unterstützung des Denkmalschutzes und vieler eifriger Helfer konnten erhebliche Fortschritte in der Erhaltung der Bausubstanz erreicht werden.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. konnte in den letzten Jahren dem Verein St. Benedikt e.V. helfen, dass die Anlage in Versorgung (z. B. eigene Blockkraftheizung, Nutz- und

Abwasser, Stromversorgung, Fenster, Dächer, Böden) neu strukturiert wurde.

Das Kloster Reichenstein bleibt kirchenrechtlich vorerst abhängig von dem Benediktinerkloster Bellaigue (bei Clermont-Ferrand), das 1998 in einer der ältesten Abteianlagen Burgunds gegründet wurde und heute ca. 40 Mönche zählt.



Die Mönche von Bellaigue gehören historische zur sog. „primitiven Observanz“, die in Frankreich von Pater Jean-Baptiste Muard (1809–1854) aus im Kloster Saint-Pierre-qui-Vire (Burgund) ihren Ursprung nahm.

„Dom Muard wollte keine neue Form des Benediktinerordens gründen, sondern er hat die Regel des hl. Benedikt so genommen, wie sie

ist, und sie, soweit möglich, in ihrer ursprünglichen Strenge befolgen wollen.“ (Dom Banquet)

Die „ursprüngliche Observanz“ ist gekennzeichnet durch das Nachtoffizium, die Abstinenz von Fleisch, das Stillschweigen und die umfassende Beachtung der anderen überlieferten klösterlichen Observanzen. Es ist ein kontemplatives Leben. Die Mönche übernehmen nur sehr wenige seelsorgliche Aufgaben und leben ganz zurückgezogen.

Die heilige Messe wird nach den überlieferten liturgischen Büchern gefeiert. Das Offizium wird sieben Mal am Tag und einmal in der Nacht gehalten. Der Obere des Klosters Reichenstein ist Dom Bernhard Huber, ein gebürtiger Allgäuer. Er wurde 2007 zum Priester geweiht.



# Einsegnung der neuen Kirche und Wiedereröffnung des Pilgerhauses

San Damiano (Norditalien) am 14. Oktober 2017

Fast 300 Gläubige, vornehmlich aus dem Wallis und der Deutschschweiz, sind am Samstag, dem 14. Oktober 2017, nach San Damiano im Piazentinischen gepilgert. Sie wollten dabei sein, als Msgr. Bernard Fellay, der Generaloberer der Priesterbruderschaft St. Pius X., endlich das von Grund auf erneuerte Pilgerhaus „Casa del Pellegrino San Pio X“ wiedereröffnete. Das seit den 70er-Jahren bestehende Haus bedurfte einer umfassenden Erneuerung. Nun stehen im Ostello 21 Zimmer zur Verfügung, fast alle als Doppelzimmer mit WC/Dusche konzipiert. Küche und Speisesaal wurden im Erdgeschoss des sogenannten Priorato neu erstellt, in dem sich die Priesterwohnung und die Wohnung der Verwalterin befindet. Nach einem ersten Segensgebet zog der Bischof durch die verschiedenen Etagen der beiden Häuser, um sie mit Weihwasser zu besprengen.

Anschließend folgte der Höhepunkt der Zeremonien des Festtages: die Einsegnung der neuen Kirche. Da sie als „Sala Polivalente“ konzipiert wurde, in der auch Vorträge und Exerzitienpredigten abgehalten werden können, und da außerdem noch lange nicht alle Baukosten

bezahlt sind, konnte der Bischof nicht den eigentlichen Ritus der Kirchweihe vollziehen. Die Segnung ist aber ein vereinfachter Ritus, der die Besprengung der Mauern von außen und von innen sowie des Fußbodens enthält. Da die Kirche keinen Mittelgang besitzt, um mehr



Pilgern Platz zu bieten, konnte diese letzte Besprengung nicht in Form eines Kreuzes stattfinden (welches gebildet wird durch das Abschreiten des Mittelganges und des „Querganges“ vor der Kommunionbank), sondern der Bischof musste die Bänke durch die beiden Seitengänge umschreiten.

In seiner Predigt erläuterte Msgr. Fellay, wie durch die Segnung durch den Bischof auf Erden ein neues „Haus Gottes“ und „Tor zum Himmel“ geöffnet wird („domus Dei et porta coeli“), in dem der allmächtige Gott Audienz hält und wir Zugang zu ihm finden. So ist jede Kirche ein unaussprechlicher Gnadenort. Außerdem ging er auf den Titel der Kirche ein: „Unsere Liebe Frau, Mittlerin aller Gnaden“.

Die Bedeutung dieses Ehrentitels der Muttergottes erläuterte er an einem Wort des hl. Bernhard von Clairvaux, der sagt, dass Maria im mystischen Leib Christi der Hals sei – wie im menschlichen Leib alles, was vom Kopf in den Leib geht, durch den Hals gehen muss, fließen im mystischen Leib Christi alle Gnaden, die vom Haupt (Christus) zu den Gliedern (den Gläubigen) gelangen sollen, durch Maria hindurch. Christus teilt also keine seiner Gnaden aus, ohne dass daran nicht Maria einen ganz wesentlichen Anteil hätte!

Zum Offertorium und zur Kommunion sang der Familienchor des Malers des Altarbildes, Familie Ralf und Sabrina Lürig aus Aachen in Deutschland, zwei polyphone



Motetten. Dadurch legte der Maler – neben seiner detailreichen geistlichen Erklärung zum Altarbild – ein weiteres schönes Zeugnis dafür ab, was nach den Vorstellungen des großen Papstes Pius XII. einen Kirchenkünstler auszeichnet: Ein solcher Künstler «wird mit aller Kraft bestrebt sein, die Wahrheiten, an die er glaubt, und die Frömmigkeit, die ihn beseelt, so reif, so form-schön und anziehend in Farbe oder Linie oder Ton und Akkord zum Ausdruck zu bringen und vorzulegen, dass die Betätigung in kirchlicher Kunst für ihn selbst eine Anbetung und Dienst Gottes sei und das Volk zum Bekenntnis des Glaubens

und zur Übung der Frömmigkeit mächtig anrege und entflamme» (Musicae sacrae disciplinae vom 25. Dezember 1955).

Schließlich wurde aber auch noch für das leibliche Wohl der Pilger gesorgt. Jugendliche in den Uniformen der Pfadfinder bedienten die Ehrengäste und verkauften das Mittagessen, dem alle wacker zusprachen.

Der Tag selbst fand seinen Abschluss mit dem Rosenkranzgebet bei der Madonna delle Rose und bei einer kurzen Sakramentsandacht in der neuen Kirche.



# Amalfiküste

## 8.-14. April 2018

### Programm

So, 8. April	Hinflug: Abflug Zürich: 17.05 Uhr – Direktflug Neapel Pension: Casa accoglienza San Francesco in Maiori
Mo, 9. April	<b>Salerno</b> Duomo S. Matteo mit den Reliquien des Evangelisten Castello Arechi
Di, 10. April	<b>Pompei</b> Rosenkranzbasilika des sel. Bartolo Longo Ausgrabungen des antiken Pompejis Wanderung zum Krater des Vesuv (1 Stunde)
Mi, 11. April	<b>Amalfi</b> Duomo Sant'Andrea mit den Reliquien des hl. Andreas Chiostro del Paradiso <b>Ravello</b> Duomo S. Pantaleone, Villen mit Parkanlage Grotta dello Smeraldo
Do, 12. April	<b>Positano</b> Positano Moda: rustikaler Modestil, intensive Farben <b>Sorrent</b> Tarantella: Sorrento Musical Show mit Abendessen
Fr, 13. April	<b>freier Tag</b> – Ideen: Ausflug nach Monte Cassino (hl. Benedikt, hl. Scholastika) und Avellino (hl. Philomena) / Schiffahrt nach Capri / Ausflug nach Neapel ...
Sa, 14. April	Rückflug: Ankunft Zürich: 16.25 Uhr – Direktflug

#### Allgemeine Informationen:

- Tägliche hl. Messe in der Kirche San Francesco (bei der Pension)
- Anmeldeschluss: **31. Januar 2018**

#### Teilnahmebedingungen:

- Ledig
- Zwischen 23 und 45 Jahre alt

#### Preis (Flüge, Übernachtungen mit Halbpension, Busfahrten, Eintritte):

- Doppelzimmer: Fr. 990 / € 860 / Einzelzimmer: Fr. 1'090 / € 950
- Ohne Flüge: Doppelzimmer: € 510 / Einzelzimmer: € 600

#### Auskünfte und Begleitung: P. David Köchli (Priorat Rickenbach)

- d.koechli@fssp.x.email / +41 62 209 16 16



# Nachrichten aus der Bruderschaft

## Tradition weltweit



## Lob der Himmelskönigin

Der US-amerikanische Distrikt hat einen Kunst-Wettbewerb zum Fatima-Jubiläumsjahr ausgeschrieben. Alle Schüler der Schulen der Priesterbruderschaft St. Pius X. in den USA sind eingeladen, künstlerische Arbeiten – Malerei, bildende Kunst oder Gedichte – zum Lobe der Rosenkranz-Königin einzureichen. Auch schon vor dem Bewerbungsende am 1. Dezember waren großartige Arbeiten vieler junger Menschen bei Pater Jürgen Wegner eingegangen.



### 40 Jahre Apostolat in Argentinien

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. feierte am 8. Oktober, im Beisein von Bischof Bernard Fellay, den 40. Jahrestag ihrer Präsenz in Argentinien. Im August 1977 besuchte Erzbischof Marcel Lefebvre (1905–1991) zum ersten Mal auf Einladung der durch die nachkonziliaren Reformen erschrockenen Ka-



tholiken Buenos Aires. Mit der Hilfe von Wohltätern konnte schon bald ein Haus für eine Prioratsgründung im Stadtzentrum erworben werden. Einige Jahre später konnte ein Priesterseminar in La Reja, im Großraum der argentinischen Hauptstadt, errichtet werden. Der erste Obere war Pater Alfonso de Galarreta, heute Weihbischof im Dienst der Tradition. Bischof Fellay hielt ein Pontifikalamt und versammelte die Gläubigen, die aus den verschiedenen Kapellen des Landes angereist waren, zu einem Festakt. Verschiedene Laien „der ersten Stunde“ erinnerten sich an den Aufbau der Tradition in Argentinien.

### Neue Kirche in Utrecht

Am 12. November hat Bischof Bernard Fellay die neugotische Kirche Sankt Willibrord im historischen Zentrum von Utrecht (Niederlande) dem katholischen Kultus zurückgegeben. Mehr als 600 Gläubige nahmen an der feierlichen Zeremonie teil, die von *Pontificale Romanum* dafür vorgeschrieben ist, dass eine profanierte Kirche wieder für die hl. Messe genutzt werden kann. Die Kommunität des Priesterseminars *Herz Jesu* aus Zaitzkofen war angereist, um bei den bischöflichen Funktionen zu assistieren.



Der hl. Willibrord (657–739) war der erste Bischof von Utrecht und der Apostel der Friesen. Er ist der Landespatron der Niederlande.

Die Kirche mit wunderschönen Ausmalungen wurde 1875 erbaut und zwei Jahre später konsekriert. Nach dem Konzil sollte sie abgebrochen, ja abgerissen werden. Durch die unermüdliche Beharrlichkeit des Assumptionisten-Pater Winand Kotte konnte das Gebäude erhalten und in eine Stiftung überführt werden. Es gehört zu den geschützten Denkmälern in den Niederlanden

und wurde in den letzten Jahren restauriert. Vor kurzem konnte die Priesterbruderschaft St. Pius X. die Kirche übernehmen.

Sankt Willibrord hat eine monumentale Orgel, erbaut von Michael Maarschalkerweerd. Sonntags wird die Messe jetzt um 17.00 Uhr gefeiert. In seiner Predigt betonte der Bischof, dass diese wundervolle Kirche für die überlieferte Liturgie erbaut wurde. Der hl. Willibrord (657–739) war der erste Bischof von Utrecht und der Apostel der Friesen. Er ist der Landespatron der Niederlande.



## Sieben Seminaristen erhielten die Soutane

Am 17. September 2017 empfingen sieben Seminaristen des Spiritualitätsjahres (1. Studienjahr) im Priesterseminar Maria Miterlöserin im argentinischen La Reja das priesterliche Kleid. Es waren drei Mexikaner, zwei Argentinier, ein Kolumbianer und ein Alumne aus der Dominikanischen Republik.



Priesterseminar La Reja

## Durch Maria zu Jesus

Die *Militia Immaculatae* ist ein kostbares Mittel des Apostolates. ([www.militia-immaculatae.info](http://www.militia-immaculatae.info)) Sie wurde 1917 vom hl. Pater Maximilian Kolbe gegründet. Die nachkonziliaren Erschütterungen haben auch von ihr nicht halt gemacht. Im Jahr 2000 wurde sie durch Pater Karl Stehlin FSSPX nach den alten Statuten und dem ursprünglichen

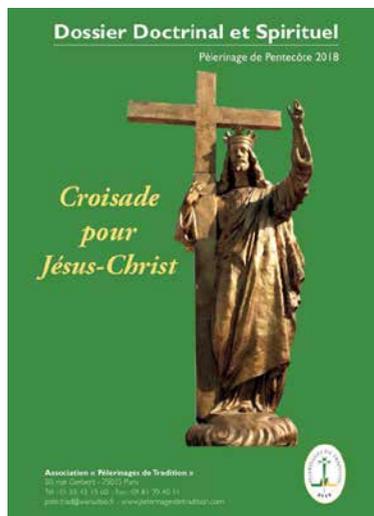
Geist erneuert. Mittlerweile hat sie viele Tausend Mitglieder auf allen Kontinenten.



Aufnahme in die MI

Besonders auf den Philippinen gibt es viele eifrige Ritter der Unbefleckten, die unermüdlich die Wunderbare Medaille als Zeichen der vollkommenen Hingabe an Maria verbreiten.

## Wallfahrt Chartres – Paris im Jahr 2018



Vom 19. bis 21. Mai 2018 wird wieder die große Wallfahrt Chartres – Paris stattfinden. Der französische Distrikt hat ein umfangreiches „Dossier“ mit geistlichen Texten (136 Seiten) veröffentlicht, mit dem sich die Gläubigen auf diese dreitägige Pilgerfahrt zu Fuß vorbereiten können. Das Wallfahrtsmotto im kommenden Jahr ist der „Kreuzzug für Jesus Christus“. Bitte den Termin vormerken und zahlreich teilnehmen.

## Sieben neue Seminaristen in Zaitzkofen

Im Oktober hat das neue Studienjahr im Priesterseminar Herz Jesu in Zaitzkofen begonnen. Pater Regens Franz Schmidberger konnte sieben neue Alumnus begrüßen: Diese jungen Leute haben nun den Weg zum Priestertum betreten: 1 Deutscher, 1 Schweizer, 1 Österreicher, 1 Tscheche, 1 Russe und 2 Polen. Gott segne ihren Entschluss!



## Glaubenszeuge in Südtirol

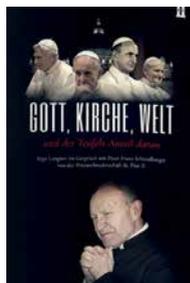


Am 22. Oktober 2017 starb in Spinges (Südtirol) Altpfarrer Josef von Zieglauer im 93. Lebensjahr: er hat beharrlich an der

heiligen Tradition und überlieferten heiligen Messe festgehalten. Er wurde am 29. Juni 1952 in Brixen durch Diözesanbischof Joseph Gargitter zum Priester geweiht. Von 1959 bis 1964 war er als Pfarrer in Schalders tätig, bis 1983 in Mühlwald. In diesem Jahr übernahm er die frei gewordene Pfarre Spinges, die bis dahin von dem inzwischen verstorbenen Pfarrer Engelbert Pedevilla betreut worden war. Von 1983 bis 2005 wirkte er unermüdlich in der Pfarrei Spinges, wo er sich auch noch später – in seinem wohlverdienten Ruhestand – tatkräftig für das Heil der Seelen einsetzte und die Sakramente spendete, bis seine Kräfte im Alter von 90 Jahren nachließen. Es war in Mühlwald, wo er die Gefahr erkannte, die dem katholischen Glauben durch den nachkonziliaren Kurswechsel drohte, weswegen er sich verpflichtet sah, aus dieser Einsicht die Konsequenzen zu ziehen: Er kehrte wieder zur überlieferten heiligen Liturgie zurück und blieb ihr trotz aller widrigen Umstände treu. Vivat in Christo Jesu.

## Pater Schmidberger auf der Buchmesse

Pater Franz Schmidberger, ehemaliger Generaloberer der Priesterbruderschaft und Regens in Zaitzkofen, hat zusammen mit dem Publizisten Ingo Langner ein neues Interviewbuch veröffentlicht, mit dem Titel: „Gott, Kirche, Welt und des Teufels Anteil“. Der Bernardus-Verlag stellte das Buch am 11. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse vor, zusammen mit einem Buch von Pater Andreas Steiner FSSPX, „Lebendiges Wasser am Toten Meer. Betrachtungen im Heiligen Land“. Beide erhältlich beim Sarto-Verlag ([www.sarto.de](http://www.sarto.de)).



## Heilige Messe am Gnadenaltar

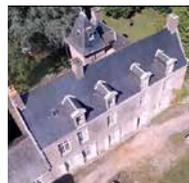
Besonders viele Pilger reisten in diesem Jahr zur Wallfahrt des österreichischen Distrikts zur Magna Mater Austriae in Mariazell an. Durch die Erlaubnis der kirchlichen Autoritäten war nach der Prozession (Bild) zum Heiligtum eine feierliche hl. Messe am Gnadenaltar der Wallfahrtsbasilika möglich. „Euer gregorianischer Gesang war groß-



artig, schöner als in Rom“, sagte uns ein Priester bei der Rückkehr in die Sakristei. Manche der „zufällig“ anwesenden Pilger dachten vermutlich ebenso, kamen zur hl. Kommunion – über 350 Kommunionen wurden gespendet – oder nutzten die Gelegenheit zur Beichte. Deo gratias!

## Neues Priorat in der Bretagne

Am 23. September 2017 konnte Pater Christan Bouchacourt, der französische Distriktobere, das neue Priorat Hl. Vinzenz Ferrer in Vannes (Bretagne) einweihen. „Möge dieses Priorat ein Leuchtturm sein, der mit Glaube und Liebe in die Seelen, die Familien und die Institutionen des Departements Morbihan ausstrahle.“ „Die Bruderschaft ist eine Priestervereinigung mit *Gemeinschaftsleben* ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.“ (Statuten)



# Christkönigstreffen der KJB 2017

Pater Alexandre Maret

Hunderte von Augen werden Zeugen dieses seltenen Spektakels. Einige Augen wirken fragend, andere verblüfft, wenige verärgert, viele interessiert. Kein Blick ist gleichgültig. Und das ist verständlich. In der Altstadt von Wil folgen etwa 450 Jugendliche in einer feierlichen Prozession einer Statue der Jungfrau Maria, begleitet von vielen Fahnen. Eine Frage beschäftigt die Zuschauenden: Was motiviert diese Jugendlichen? Am Ende der Prozession spricht Pater Schreiber, Distriktobere der Schweiz, während einer kurzen Ansprache diese Motivation an: Es geht darum, «das Königtum Christi hier und jetzt umzusetzen». Jesus ist König sowohl über das private als auch das gesellschaftliche Leben.

Deshalb fanden sich dieses Jahr 450 Jugendliche zum Internationalen Christkönigstreffen der Katholischen Jugendbewegung (KJB) in der Schweiz ein. Alle wollen dem Leitsatz, welcher bei der Gründung der KJB vor exakt 40 Jahren von Pater Schmidberger festgelegt wurde, treu bleiben: «Wir wollen kämpfen für das Königtum Jesu

Christi.» Während des Wochenendes kam dieses Ideal durch die Prozession am besten zum Ausdruck und ermöglichte hunderten von Jugendlichen, ihren Glauben öffentlich zu bekennen. Dieses Ziel wird in der KJB nicht nur durch das äußerliche Apostolat erreicht. Drei weitere Aspekte vervollständigen den obengenannten Leitsatz. Jedes



Christkönigstreffen berücksichtigt alle Aspekte der KJB und lässt uns verstehen, wie die KJB ihren Mitgliedern hilft, das Ideal des Christkönigs konkret zu leben. Gehen wir kurz auf diese verschiedenen Aspekte ein.

Das Fundament, mit dem wir alles erneuern sollen, ist Christus. Die KJB unterstützt diese Überzeugung durch die Ernennung des Gebets zur ersten Stütze des christlichen Lebens eines KJBlers. Dieses Jahr bereicherte die Anwesenheit des Generaloberen der Priesterbruderschaft, S.E. Bischofs Fellay, das Treffen. Er hielt am Sonntag einen Vortrag über die Verehrung Mariens. Anschließend fand das Pontifikalamt in der zum Bersten vollen Kirche in Wil statt. Hier durften wir die traditionelle Liturgie in ihrer Fülle bewundern. Die Prioratschwestern unterstrichen die Feier-

lichkeit durch ihren wunderbaren Blumenschmuck in der Kirche, zwei Seminaristen aus Zaitzkofen sorgten für einen einwandfreien Ablauf, und der Chor der KJB, unter der Leitung von Pater Amselgruber, beeindruckte uns mit dem Gesang einer mehrstimmigen Messe. Die Schönheit der Liturgie, der spürbare Atem der ungebrochenen kirchlichen Tradition sind es, die die Anziehungskraft der Liturgie ausmachen, wie es sich der hl. Papst Pius X. wünschte.

Unsere Jugendlichen sind noch fähig, echte Schönheit zu schätzen. Es fordert eine gewisse Erziehung des Geschmacks und setzt auch Verzicht voraus, nicht blindlings jedem Trend zu folgen. Auch in diesem Punkt strebt die KJB nach einem Ideal. S.E. Bischof Fellay sprach in seiner Predigt über die in der modernen Kirche leider ver-



gessene Wahrheit: Christus muss von jedem Herzen und von allen Gesellschaften anerkannt und geehrt werden. Nach dem Pontifikalamt erhielten die KJBler die Möglichkeit die Weihe an Jesus durch Maria nach dem hl. Ludwig Maria vor dem Allerheiligsten abzulegen bzw. zu erneuern. Es war beeindruckend, wie viele KJBler diese Gelegenheit nutzten.

Nebst dem täglichen Gebet bemüht sich die KJB, die Bildung des Geistes zu fördern. Zur Förderung dieses Bereichs wurden am CKT ein Priester, eine Schwester, ein Vater und eine Mutter eingeladen. Die Gäste stellten vor nach Geschlechtern getrennten Gruppen ihren eigenen Stand vor. Der Fokus

wurde dabei auf die Auseinandersetzung und Vertiefung der zukünftigen Standeswahl gelegt. Das Fazit aller Vorträge war identisch: Es braucht eine ernste Vorbereitung, um die Ideale eines Standes zu verwirklichen. Dies geschieht durch eine lebendige Beziehung zu Gott, Opferbereitschaft, Bildung des Verstandes, Übung der Tugenden und Stärkung der Willenskraft für Entscheidungen.

Der letzte Aspekt der KJB liegt in der Freundschaft. Dieser Punkt ist heutzutage äußerst wichtig, um dem Geist der Welt entgegenzuwirken. Das Fußballturnier und der Bunte Abend haben es gezeigt: Katholisch zu sein, hat nichts mit dem aus den Medien bekannten, vertaub-





# Die Wahrheit Unseres Herrn Jesus Christus bezeugen

Predigt an Weihnachten in Ecône, am 25. Dezember 1976

Die Kirchenliturgie in dieser Weihnachtszeit war für uns, die wir sie auf treue Weise mitgefeiert haben, ein außerordentliches Licht. Ein Licht, das uns über das Kind, das in Bethlehem geboren wird, erhellt ...

Und wenn wir auch nur ein klein wenig über die Persönlichkeit Jesu nachdenken, so sind wir völlig verblüfft und verfallen in Bewunderung. Wir stehen da vor dem größten und schönsten Geheimnis, das die Menschheit je gesehen hat: Gott ist Mensch geworden. Denn es ist das Wort persönlich, also Gott selbst, der dieses Kind beseelt. Es gibt keine andere Person in diesem Kind. In ihm gibt es keine menschliche Person, es gibt nur die göttliche Person. So stehen wir vor dem menschgewordenen Worte Gottes, unter der Gestalt eines Kindes, eines Menschen.

Aber besitzt dieses Kind wirklich das unendliche Wissen? Trägt dieses Kind die ganze Welt in seinen Händen? Trägt es alle Kreaturen in seinen Händen? Ist es wahrhaftig Schöpfer der Welt? Jawohl, es ist wirklich der Schöpfer der Welt.

So haben wir es heute Nacht gesungen, als wir von der allerheiligsten Jungfrau Maria sagten: „*Quem totus non capit orbis in tua se clausit viscera, factus homo, Alléluia – Er, den die ganze Welt nicht fassen kann, hat sich in Deinem Schoße eingeschlossen und ist Mensch geworden, Alléluia!*“ Die

ten Bild zu tun, sondern bringt ehrliche Freude und echten Frieden. Eine ehemalige KJBlerin beschrieb dieses Treffen wie folgt: «Es war wie früher!» Damit meinte sie den Familiengeist, der sich in der gegenseitigen Unterstützung im Guten für ein gemeinsames Ziel zeigt. Das heißt, der Geist der KJB ist auch nach 40 Jahren noch zu spüren. Ein Dank geht an jede Person für diese christliche Stimmung.

Abschließend noch ein paar Worte zum Podiumsgespräch vom Samstag. Die KJB-Priester und Leiter der drei Länder zeigten deutlich auf, dass die KJB kein Werk von einzelnen Personen ist, sondern das Bemühen der Priesterbruderschaft

für die Jugendlichen ein christliches Umfeld zu schaffen, damit diese sich zu Persönlichkeiten entwickeln und ihren Glauben authentisch leben können. Möge die KJB dieses Ideal trotz aller Widerstände beibehalten.



Welt kann tatsächlich Gott nicht fassen; Gott ist es, der die Welt fasst und sie übersteigt, weil sie seine Schöpfung ist. Also ist dieses Kind da in der Krippe, von Tieren umgeben, von zwei bescheidenen Menschen – Maria und Joseph – umgeben, das Wort Gottes. Er, der die ganze Welt in seinen Händen hält. Er, der sie erschaffen hat. Er ist es, der sie retten will. Er ist es, der sein Blut zur Rettung der Menschen opfern will.

Aber ist es notwendig, dass er uns erlöst? Woher kommt die Notwendigkeit des Heils? Aus der Sünde des Menschen. Wir sind Sünder. Wenn es keine Sünde gäbe, wäre Jesus nicht in die Welt gekommen (zumindest gemäß den Umständen, die die Vorsehung uns geoffenbart hat). So ist also dieses Kind derjenige, der uns von unseren Sünden freikauf. Und weil er kommt, um uns von unseren Sünden zu erlösen, bekennt er die Wahrheit und die Notwendigkeit, ihn anzubeten. Er ist unser Meister. Er ist unser König. Er ist unser Retter. Er ist unser Priester. So lasst uns zusammen mit den Hirten das Jesuskind anbeten.

Aber nun beunruhigen sich die Großen dieser Welt. Warum soll man dieses Kind anbeten? Wäre es

ein König? Wenn es ein König ist, würde es nicht Schatten auf unsere Autorität, unsere Macht, unsere Königreiche, die Königreiche der Welt werfen? Ja, sicher, es wird Schatten auf die Fürsten dieser Welt werfen, wenn sich diese Fürsten seinen Gesetzen nicht unterwerfen. Denn Er ist der König der Könige. Auch das haben wir heute Nacht gesungen: „*Astiterunt reges terras, et principes convenerunt in unum adversus Dominum, et adversus Christum ejus – Es stehen auf die Könige der Erde, und kommen zusammen die Fürsten gegen den Herrn und gegen seinen Gesalbten*“ (Psalm 2).

Gegen Den, der sein Sohn ist. Und Gott weiß, ob die Geschichte diesem Vers der Hl. Schrift recht gibt. Ist es möglich, dass die Menschen sich gegen den auflehnen, der sie erlösen will, gegen den, der ihnen das Leben schenkt; gegen den, der sein Blut vergießt, um ihnen das ewige Leben zu schenken?

Leider Gottes erleben wir dies auch noch in unserer Zeit. Wo sind heute die Fürsten der Völker, die in dieser Heiligen Nacht vor dem Allerheiligsten niederknien? Wo sind die, die vor dem Jesuskind niederknien?

Ach wie ist das heute schmerzlich, sich vorzustellen, dass nach zweitausend Jahren Christentum,

zweitausend Jahren der Verkündigung des Evangeliums, die Worte der Heiligen Schrift immer noch aktuell sind: „*Astiterunt reges in unum adversus Dominum, adversus Christum ejus. – Es stehen auf die Könige der Erde, und kommen zusammen die Fürsten gegen den Herrn und gegen seinen Gesalbten.*“

Was müssen wir also tun in dieser Situation, in der die Welt Unseren Herrn Jesus Christus ablehnt, die nicht an seine Gottheit glauben will? Wir müssen die Gottheit Unseres Herrn Jesus Christus bezeugen. Ja, dieses Kind in der Krippe ist Gott. Und wir müssen Ihn anbeten. Er ist unser Alles. Wir haben vorhin in der Lesung die Worte des heiligen Paulus gehört, die da sagen: „*Et omnes ut vestimentum veterascent: Tu autem idem ipse es – Alles vergeht hier auf Erden wie Kleider, die alt werden: Du aber bleibst immer derselbe*“ (Hebr 1,11–12).“ Gott bleibt derselbe. Sei er schwach wie das Kind in Bethlehem; sei er am Kreuze; sei er wiederauferstanden; sei er im Himmel, er ist immer derselbe. „*Idem ipse est ...*“

Daher kann sich unser Glaube nicht ändern. Er ist wie Gott unveränderlich. Der Glaube an die Geheimnis-

se, der Glaube an die Sakramente, der Glaube an das Messopfer ist unveränderlich. Wir können ihn nicht ändern. Das alles ist das Bild Gottes. Das alles ist Gott für uns. Es ist der Ausdruck Gottes unter uns. Unser Glaube ist nichts anderes als die Anschauung Gottes, die Vorbereitung auf die glückselige Anschauung. Nun aber wird sich Gott in der ewigen Glückseligkeit auch nicht verändern.

Daher müssen wir die Wahrheit Unseres Herrn Jesus Christus bezeugen, die Wahrheit Seiner Gottheit. Und dies ganz besonders in dieser Zeit, wo diese Wahrheit sogar im Innern der Kirche bekämpft wird, in dieser Zeit wo man danach strebt, sein Reich zu beschränken ...

Wenn wir den Glauben an die Gottheit Unseres Herrn Jesus Christus haben, wenn wir eben glauben, dass er der Heiland ist und dass es keinen anderen Erlöser hier auf Erden gibt; dass Er der Einzige ist, durch den das geistige und ewige Leben erlangt werden kann, wie sollten wir da nicht missionarisch sein, wie sollten wir uns da nicht danach sehnen, dies in die Welt hinauszurufen, so dass alle Seelen guten Willens die Gnade Unseres Herrn erlangen und zum ewigen Leben gelangen mögen.

## Katholische Jugend

Wir möchten durchdrungen vom Feuer des Heiligen Geistes und uns unserer Sendung zutiefst bewusst sein.

Durch das Sakrament der Firmung haben wir die Befähigung bekommen, Apostel zu sein, ganz im Gehorsam gegenüber der Kirche, weil wir vor dem Bischof versprochen haben, unsere Seele und die Seelen der anderen zu retten, das Reich Gottes auf Erden auszubreiten und die Kirche zu verteidigen.

Wir wissen, dass eine der größten Sünden der heutigen Jugend der Individualismus ist, der nur nach der Erfüllung der eigenen Vorstellungen trachtet, ohne nach der Sendung Gottes zu fragen. Darum möchten wir umso mehr von Herzen das Werk vollbringen, für das wir von Gott in die Welt gesandt sind.

Die Kraft und die Wirksamkeit für diese apostolische Tätigkeit schöpfen wir aus dem heiligen Messopfer.

Aus dem Programm der Katholischen Jugendbewegung (KJB)



# Liturgischer Kalender

## Dezember 2017

01.12.	Freitag	Wochentag (3. Kl.)
02.12.	Samstag	Hl. Bibiana (3. Kl.)
<b>03.12.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Erster Adventsonntag (1. Kl.)</b>
04.12.	Montag	Hl. Petrus Chrysologus (3. Kl.)
05.12.	Dienstag	Wochentag (3. Kl.)
06.12.	Mittwoch	Hl. Nikolaus (3. Kl.)
07.12.	Donnerstag	Hl. Ambrosius (3. Kl.)
08.10	Freitag	Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä (1.Kl.)
09.10	Samstag	Wochentag (3.Kl.)

<b>10.12.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Zweiter Adventsonntag (1. Kl.)</b>
11.12.	Montag	Hl. Damasus (3. Kl.)
12.12.	Dienstag	Wochentag (3.Kl.)
13.12.	Mittwoch	Hl. Lucia (3. Kl.)
14.12.	Donnerstag	Wochentag (3.Kl.)
15.12.	Freitag	Wochentag (3.Kl.)
16.12.	Samstag	Hl. Eusebius (3. Kl.)

<b>17.12.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Dritter Adventsonntag (1. Kl.)</b>
18.12.	Montag	Wochentag (2. Kl.)
19.12.	Dienstag	Wochentag (2.Kl.)
20.12.	Mittwoch	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)
21.12.	Donnerstag	Hl. Apostel Thomas (2. Kl.)
22.12.	Freitag	Quatemberfreitag im Advent (2.Kl.)
23.12.	Samstag	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)

<b>24.12.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Vigil von Weihnachten (1. Kl.)</b>
25.12.	Montag	Weihnachtsfest (1. Kl.)
26.12.	Dienstag	Hl. Erzmartyrer Stephanus (2. Kl.)
27.12.	Mittwoch	Hl. Apostel Johannes (2. Kl.)
28.12.	Donnerstag	Hll. Unschuldige Kinder
29.12.	Freitag	Von der Weihnachtsoktav (2. Kl.)
30.12.	Samstag	Von der Weihnachtsoktav (2. Kl.)

<b>31.12.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Sonntag in der Weihnachtsoktav (2. Kl.)</b>
---------------	----------------	--

## Termine des deutschen Distrikts 2018:

<b>Februar</b>	Fr. 02. 02. Sa. 03. 02.	Einkleidung und Tonsur, Zaitzkofen Niedere Weihen, Zaitzkofen	
<b>März</b>	Sa. 17. 03. Mi. 28.03. – So. 01.04.	Subdiakonatsweihen, Zaitzkofen Karwoche im Kloster für Mädchen und junge Frauen, Göffingen	
<b>April</b>	Mo. 02.04. – Sa.07.04. So. 22. 04.	KJB - Kaderschulung, Porta Caeli Überregionales Familientreffen Porta Caeli	P. Reiser P. Schmitt
<b>Mai</b>	So. 06.05. Sa. 19.05. Sa. 19.05. – Mo. 22.05. Fr. 25.05. – So. 27.05.	Tag der offenen Tür mit Einweihung Kreuzweg, Porta Caeli Diakonatsweihen, Zaitzkofen Chartreswallfahrt, Chartres Wochenende mit Thomas von Aquin, Porta Caeli	P. Schmitt Dr. Hüntelmann
<b>Juni</b>	Sa. 30. 06.	Priesterweihe, Zaitzkofen	
<b>Juli</b>	So. 15.07. – Sa. 28.07. Fr. 20.07. – So. 22.07. Sa. 28.07. – So. 05.08. Mo. 30.07. – Sa. 11.08.	Kindersportlager (8 –14 J.), Saarbrücken Altöttingwallfahrt, München - Altötting Jugendlager (14–18 J.) Soca in Slovenien Bubenlager (8–14 J.) in Niedersonthofen (Allgäu)	P. Steinle M. Adamski P. Steinle P. Reiser / P. Lorenzo

## Familienfreizeit

**Ort:** Haus Waldeck Schnattern,  
Gestratz-Brugg, 5 km von Isny  
entfernt

**Zeit:** 10. bis 19. August 2018

**Preis:** Erwachsene: 250 €,  
Kinder 5-14 Jahre: 180 €,  
Kinder bis vier Jahre: kostenlos.



Das Haus Porta Caeli kann ab 2018 nicht mehr für die Familienfreizeit verwendet werden. Als geeignete Alternative konnte das Haus Waldeck gefunden werden. Es liegt inmitten der schönen, unberührten Natur im Allgäu. Die Einrichtung ist zwar nicht so luxuriös wie in Porta Caeli. So hat jedes Zimmer nur eine eigene Waschgelegenheit. Die Toiletten und Duschen befinden sich in den Fluren. Aber mit seinem einfachen Ambiente und der idealen Lage inmitten von Wald und Wiesen wird es Ihnen sicher genauso gefallen! Bitte melden Sie sich bis Ende Februar 2018 an.

## Termine des Schweizer Distrikts 2017 / 2018:

### San Damiano:

1. – 3. Dezember  
Fr. 2. – So. 4. März 2018  
Fr. 6. – So. 8. April  
Fr. 4. – So. 6. Mai  
Fr. 1. – So. 3. Juni  
Fr. 6. – So. 8. Juli  
Fr. 3. – So. 5. August  
Fr. 31.8. – So. 2. September  
Fr. 5. – So. 7. Oktober  
Fr. 2. – So. 4. November  
Fr. 30.11. – So. 2. Dezember

### Eheseminare:

So. 10. Dezember	Luzern
So. 14. Januar	Monthey
So. 21. Januar	Oberriet
So. 28. Januar	Oensingen
So. 4. Februar	Granges-Paccot
So. 18. Februar	Carouge
So. 4. März	Wil
So. 11. März	Lausanne
So. 10. Juni	Basel
So. 17. Juni	Glis
So. 24. Juni	Zürich

### Lager 2018:

Mo. 16. – Sa. 28. Juli	Bubenlager in Rona
Mo. 16. – Sa. 28. Juli	Mädchenlager
Sa. 21. – Sa. 28. Juli	Berglager in Saas Grund

### Kundgebung "Ja zum Kind":

2. Dezember Sion

### Firmungen:

So. 21. Januar	Genf
So. 25. Februar	Ecône
So. 15. April	Delémont
Sa. 26. Mai	Wil
So. 27. Mai	Oberriet

### Priesterweihen:

Fr. 29. Juni	Ecône
Sa. 30. Juni	Zaitzkofen

### Wallfahrten 2018:

Sa. 14. April	Wallfahrt für Berufungen
Sa. 21. April	St. Maurice
Do. 10. Mai	Melchtal
Sa. 19. – Mo. 21. Mai	Chartres
Mi. 1. August	Bürglen
Sa. 18. – So. 19. Aug.	Flüeli
Sa. 27. – Mo. 29. Okt.	Lourdes

### Familientreffen der KFB:

So. 14. Oktober

### Drittordenstreffen:

Sa. 2. Juni	Oensingen
Sa. 17. November	Wil

## Termine des österreichischen Distrikts 2017 / 2018:

<b>Dezember</b>	Sa. 02.12. – So. 03.12.	Adventmarkt im Schloss Jaidhof
<b>April 2018</b>	Sa. 14.04. – So. 15.04.	Nationales Drittordenstreffen in Jaidhof
<b>Mai</b>	Fr. 18.05. – Mo. 22.05.	Wallfahrt Chartres-Paris mit österreichischem Kinderchapitre
	Do. 31.05.	Fronleichnamsprozession in Jaidhof / Salzburg / Brünn
	Do. 31.05. – So. 03.06.	Familientreffen in Jaidhof
<b>Juni</b>	So. 10.06.	Herz-Jesu-Prozession in Innsbruck
<b>Juli</b>	So. 08.07. – Sa. 21.07.	Ferienlager für kleine Buben in Jaidhof
	Sa. 14.07.	Primiz von Abbé Regele (in Steyr)
	Sa. 21.07. – Sa. 04.08.	Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof
	Di. 24.07. – Do. 26.07.	Fußwallfahrt nach Mariazell
<b>August</b>	Sa. 04.08. – So. 12.8.	Ferienlager für große tschech. Mädchen in Jaidhof
<b>Oktober</b>	Fr. 05.10. – So. 07.10.	KJB-Österreichtreffen in Jaidhof
	So. 07.10.	Nationale Wallfahrt nach Mariazell
<b>November</b>	Sa. 03.11.	Sühnewallfahrt nach Mariazell
<b>Dezember</b>	Sa. 01.12. – So. 02.12.	Adventmarkt in Jaidhof

## Anmeldung und Information für Exerziten (folgende Seite)

### Anmeldungen für Deutschland

Priesterbruderschaft St. Pius X., Exerzitenwerk,  
Stuttgarter Str. 24, D-70469 Stuttgart  
T +49 711 / 89 69 29 29 (Mo.-Fr. 8-12 Uhr; Sa. 14-16 Uhr)  
F +49 711 / 89 69 29 19 E [einkehrtage@fsspx.de](mailto:einkehrtage@fsspx.de)

für Kurse im **Priesterseminar Herz Jesu** in Zaitzkofen  
T +49 9451 / 943 19-0  
E [info1@priesterseminar-herz-jesu.de](mailto:info1@priesterseminar-herz-jesu.de)

für Kurse im **St.-Theresien-Gymnasium** in Schönenberg  
T +49 2295 908 600  
E [info@theresiengymnasium.de](mailto:info@theresiengymnasium.de)

### Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitenhaus „Domus Dei“,  
Route de la Vudalla 30, CH-1667 Enney,  
T +41 26 / 921 11 38  
E [exerziten.enney@fsspx.ch](mailto:exerziten.enney@fsspx.ch)

### Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof,  
Jaidhof 1, 3542 Jaidhof, NÖ,  
T +43 2716 / 6515  
E [einkehrtage@fsspx.at](mailto:einkehrtage@fsspx.at)

## Hl. Land – Wallfahrt 2018

mit Sinai und Katharinenkloster

16. – 28. Mai 2018  
(ohne Sinai bis 24. Mai)

ab Basel / Freiburg: ab 1.360,- bzw. 1.020,- €

Informationen und Anmeldung (bis 15. März 2018!):

[pmgensbittel@gmail.com](mailto:pmgensbittel@gmail.com), Tel. 0052-272/7247343



# Exerzitien und Einkehrtage 2017 / 2018

Anmeldungen siehe vorherige Seite

## Deutschland: Exerzitienhaus „Porta Caeli“ und andere Orte

### Dezember

Di. 26.12. – So. 31.12.	Ignatianische Exerzitien (M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Di. 26.12. – So. 31.12.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt/P. Trutt

### Januar 2018

Mo. 01.01. – Sa. 06.01.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Schmitt/P. Roder
Mo. 22.01. – Sa. 27.01.	Marianische Exerzitien	Porta Caeli	P. Johannes Grün

### Februar

Do. 08.02. – Mo. 12.02	KJB – Exerzitien für Mädchen „Jugendwegweiser“	Porta Caeli	P. Reiser/P. Lorenz
Mo. 19.02. – Sa. 24.02.	Thematische Exerzitien „Liebe und Leidenschaft“	Porta Caeli	P. Weigl

### März

Mo. 05.03. – Sa. 10.03.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Repp/ P. Niederberger
So. 18.03. – Sa. 24.03.	Thematische Exerzitien „Das Geheimnis Jesu“	Porta Caeli	Dominikaner
So. 25.03. – Sa. 31.03.	Ignatianische Exerzitien (F)	Schönenberg	P. Vogt/P. Weigl

### April

Mo. 02.04. – Sa. 07.04.	Ignatianische Exerzitien (M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Mo. 16.04. – Sa. 21.04.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Lenz/P. Amberger
Fr. 27.04. – Sa. 05.05.	8-tägige Ignatianische Exerzitien (F/M)	Porta Caeli	P. Schmitt/ P. Kusmenko

### Mai

Do. 10.05. – Sa. 12.05.	Einkehrtage für Mütter (F)	Porta Caeli	P. Udressy
Do. 17.05. – Mo. 21.05.	MI – Exerzitien	Porta Caeli	P. Stehlin/P. Trutt

### Juni

Mo. 04.06. – Sa. 09.06.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Kaldenbach/ P. Lorenz
Di. 12.06. – Sa. 16.06.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare (F/M)	Porta Caeli	P. Ludger Grün/ P. Niederberger

### Juli

Mo. 02.07. – Sa. 7.07.	Them. Exz. „Der kleine Weg der hl. Theresia von Lisieux“	Porta Caeli	P. Seifritz
Mo. 30.07. – Sa. 04.08.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Schmitt/P. Roling
Mo. 30.07. – Do. 30.08.	30-tägige Exerzitien	Zaitzkofen	P. Schmidberger

### August

Mo. 13.08. – Sa. 18.08.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt
-------------------------	------------------------------	-------------	------------

## Österreich: Exerzitienhaus “Schloss Jaidhof”

### Dezember

Di. 26.12. – So. 31.12.	Ignatianische Exerzitien (M)	P. Frey / P. Odermatt
-------------------------	------------------------------	-----------------------

### Februar 2018

Mo. 05.02. – Sa. 10.2.	Exerzitien (M)	P. Schulz/P. Becher
Mo. 26.02. – Sa. 03.03.	Exerzitien (F)	P. Frey/P. Wilhelm

### August

Mo. 20.08. – Sa. 25.08.	Thematische Exerzitien (M/F)	P. Seifritz/P. Frey
-------------------------	------------------------------	---------------------

### November

Mo. 5.11. – Sa. 10.11.	Exerzitien (F)	P. Wilhem/P. Stolz
------------------------	----------------	--------------------

### Dezember

Mi. 26.12. – Mo. 31.12.	Exerzitien (M)	P. Frey/P. Stannus
-------------------------	----------------	--------------------

## Schweiz: Exerzitienhaus „Domus Dei“, Enney

### Februar 2018

5.02. – 10.02.	Ignatianische Exerzitien (M)
----------------	------------------------------

### März

5.03. – 10.03.	Ignatianische Exerzitien (F)
----------------	------------------------------

### April

23.04. – 28.04.	Montfortanische/Fatima Exerz. (M/F)
-----------------	-------------------------------------

### Juli

16.07. – 21.07	Exerz. Herz Jesu und Mariens (M/F)
----------------	------------------------------------

### Oktober

01.10. – 06.10.	Montfortanische/Fatima Exerz. (M/F)
15.10. – 20.10.	Ignatianische Exerzitien (F)

### November

19.11. – 24.11.	Ignatianische Exerzitien (M)
-----------------	------------------------------



# Heilige Messen



<b>Deutschland</b> (Ländervorwahl +49)			
<b>Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria</b>			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL)	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	(tel. anfragen)	HI. Messe
<b>Altötting, Kapelle Maria Hilf</b>			
84503 Altötting, Dr. Hiemer Str. 3	So	8.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	werktags	2. und 4. Fr. 18.00 Uhr 1. und 3. Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe
<b>Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens</b>			
74177 Bad Friedrichshall -Kochendorf, Ulmenweg 4	So	9.00 Uhr	Hochamt
Tel. 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.30 Uhr	HI. Messe
<b>Bamberg, Kapelle HI. Kaiser Heinrich</b>			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13	So	7.15 Uhr	Hochamt
T 09 451 / 94 319-0		oder 8.30 Uhr	Hochamt
<b>Berlin, Priorat St. Petrus</b>			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36		8.00, 18.00 Uhr	HI. Messe
	werktags	Mo.-Do. 7.15 u. 18.30 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Bonn, Priorat Christkönig</b>			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 28 / 67 91 51	werktags	Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin</b>			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a	So	2x im Monat 10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)		(tel. anfragen)	
<b>Essen, Priorat St. Bonifatius</b>			
45356 Essen, Bottroper Str. 295	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	Mo. - Do. 7.15 Uhr Di, Fr. 17.45 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua</b>			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Di. 19.00 Uhr Do. 17.30 Uhr	HI. Messe
<b>Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe</b>			
36039 Fulda, Horaser Weg 99	So	9.30 oder 17.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 83 4	werktags	Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	HI. Messe
<b>Göppingen, Priorat HI. Geist</b>			
88527 Göppingen, Biberacher Str. 2	So	8.00, 9.30 Uhr	Hochamt
T 073 71 / 13 73 6 (Noviziat St. Pius X)	werktags	Mo. – Sa. 7.15 Uhr Do. 7.15 und 19.30 Uhr 1.Fr., 1. Sa. 7.15 und 19.30 Uhr	HI. Messe

<b>Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä</b>			
49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349	So	im Wechsel 9.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
<b>Hamburg, Priorat St. Theresia von Avila</b>			
22297 Hamburg, Alsterdorfer Str. 210	So	8.45, 10.30 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	
<b>Seelze (bei Hannover), Kapelle St. Ansgar</b>			
30926 Seelze, Lange-Feld-Str. 63	So	9.30 Uhr	HI. Messe
Weitere Informationen im Priorat Berlin:		oder 17.30 Uhr	
T 030 / 89 73 23 36	werktags	derzeit keine Messen	
<b>Hattersheim, Kapelle St. Athanasius</b>			
65795 Hattersheim, Schulstr. 7	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di. und Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Hopfgarten bei Weimar, Kapelle HI. Elisabeth</b>			
99428 Hopfgarten bei Weimar, Friedegasse 9			
Messzeiten: Auskunft in Stuttgart			
T 0711 / 89 69 29 29 oder fsspx.de			
<b>Karlsruhe (Ettlingen), Kapelle Herz-Jesu</b>			
76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07643 / 6980	werktags	Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
		Sa. 7.45 (außer 1. Sa. im Monat 18 Uhr)	
<b>Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle HI. 14 Nothelfer</b>			
87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4,	So	So. 9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 07347 / 601 40 00	werktags	Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
<b>Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus</b>			
63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	HI. Messe
<b>Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg</b>			
87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1	So	17.00 Uhr	Hochamt
T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich)		(jeden ersten Sonntag im Monat)	
<b>Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung</b>			
56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Köln, Kapelle HI. Drei Könige</b>			
51103 Köln, Steinmetzstr. 34	So	11.30 Uhr	Hochamt
T 0228 / 67 91 51	werktags	Mi. 18.30 Uhr	HI. Messe
<b>Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg</b>			
86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 08231 / 34 146 und 0821 / 79 14 73	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	HI. Messe



**Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad**  
 83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7 So 9.00 Uhr Hochamt  
 T 089 / 71 27 07

**Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli**  
 78730, Tannenäckerle 1 So auf Anfrage Hochamt  
 T 074 22 / 245 450 werktags auf Anfrage Hl. Messe

**Lippstadt, Kapelle vom Guten Hirten**  
 59555 Lippstadt, Am Nordbahnhof 20 So im Wechsel 10.00 od. 17.30 Uhr Hochamt  
 Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22

**Memmingen, Kirche St. Josef**  
 87700 Memmingen, Teramostr. 2a So 7.45, 9.30 Uhr Hochamt  
 T 083 31 / 49 49 84 werktags Fr. 19.00 Uhr Hl. Messe  
 Sa. 7.30 Uhr

**München, Priorat St. Pius X.**  
 81369 München, Johann Clanze Str. 100 So 7.30, 9.30 Uhr Hochamt  
 T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6) werktags Mo. 6.50 Uhr Hl. Messe  
 Di. Mi. Do. 6.50+18.00 Uhr  
 Fr. 18.00 Uhr  
 Sa. 8.00 Uhr

**Neustadt, Priorat Hl. Familie**  
 67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36 So 9.00 Uhr Hochamt  
 T 0681 / 85 45 88 werktags Fr. 19.00 Uhr Hl. Messe  
 Sa. 8.00 Uhr

**Niedaltdorf, St. Antoniushaus**  
 66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71 So 9.00 Uhr Hochamt  
 T 068 33 / 226 werktags 6.45 Uhr Hl. Messe

**Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis**  
 90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14 So 10.00 Uhr Hochamt  
 T 094 51 / 943 19-0 werktags Sa. 18.00 Uhr Hl. Messe

**Offenburg, Kapelle St. Konrad**  
 77654 Offenburg, Werderstr. 2 So 8.00 Uhr Hochamt  
 T 076 43 / 69 80 werktags Mi. 19.00 Uhr Hl. Messe  
 1. Fr. im Monat 19.00 Uhr

**Passau, Rosenkranz-Kapelle**  
 94032 Passau, Kapuzinerstr. 75 So 9.15 Uhr Hochamt  
 T 089 / 712 707 werktags Fr. 19.00 Uhr Hl. Messe  
 1. Sa. 19.00 Uhr

**Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus**  
 84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle So 1. So im Monat 17.00 Uhr Hochamt  
 T 08 671 / 13 20 1 werktags Hl. Messe

**Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz**  
 72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9 So 9.00 Uhr Hochamt  
 T 0711 / 89 69 29 55 werktags Fr. 18.45 Uhr Hl. Messe  
 Sa. 7.30 Uhr

**Rheinhausen, Priorat St. Michael**  
 79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2 So 9.00 Uhr Hochamt  
 T 076 43 / 69 80 werktags Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Hl. Messe  
 Mi. 8.00 Uhr  
 Mo., Di., Mi., Sa. 18.00 Uhr  
 Do., Fr. 7.15 u. 19.00 Uhr

**Rheinhausen, Grundschule und Kindergarten St. Dominikus**  
 79365 Rheinhausen, Hauptstr. 27  
 T 07643 / 93 76 428 werktags auf Anfrage

**Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu**  
 66130 Saarbrücken, Schulstr. 30  
 T 068 93 / 80 27 59 werktags auf Anfrage Hl. Messe

**Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln**  
 66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11 So 7.45, 9.30 Uhr Hochamt  
 T 06 81 / 85 45 88 werktags Mo. – Sa. 7.00 Uhr Di. Hl. Messe  
 und Fr. 18.00 Uhr

**Schönenberg, St.-Theresien-Gymnasium**  
 53809 Ruppichterath-Schönenberg So 9.00 Uhr Hochamt  
 T 022 95 / 908 600 werktags 6.35 Uhr Hl. Messe  
 Mi. 17.50 Uhr  
 in d. Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr

**Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung**  
 78713 Schramberg, Lienberg 61 So 9.00 Uhr Hochamt  
 T 074 22 / 246 46 91, 0711 / 89 69 29 29 werktags Fr., Sa. 19.00 Uhr Hl. Messe

**Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat**  
 73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12 So 17.00 Uhr Hochamt  
 T 0711 / 89 69 29 29

**Stuttgart, St. Athanasius, Distriktsitz**  
 70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24 So 7.30, 9.30 Uhr Hochamt  
 T 0711 / 89 69 29 29 werktags Mo. – Do., Sa. 7.15 Uhr Hl. Messe  
 (Mo-Fr 8:00-12:00 Uhr) Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr

**Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens**  
 87477 Sulzberg, Bundesstr. 309 So 9.00 Uhr oder 18.00 Hochamt  
 T 083 76 / 84 58 werktags Sa. 18.30 Uhr Hl. Messe

**Traunwalchen, Philomena-Zentrum**  
 83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58 So 8.00 od. 10.00 Uhr Hochamt  
 T 089 / 71 27 07 werktags 1. u. 3. Do. 19.00 Uhr Hl. Messe  
 1. Fr. 7.15 Uhr  
 1. Sa. 8.00 Uhr

**Trier, Kapelle St. Matthias**  
 54292 Trier, Ruwerer Straße 25 a So 9.30 Uhr Hochamt  
 T 0681 / 854 588 werktags Sa. 18.00 Uhr Hl. Messe

**Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin**  
 88662 Überlingen, Litscherweg 2 So 9.30 Uhr Hochamt  
 T 07371 / 936 40 werktags Mo. 7.00 Uhr Hl. Messe  
 Fr. 18.30 Uhr  
 Sa. 8.00 Uhr



## Heilige Messen



<b>Viernheim, Kapelle St. Josef</b>				
68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15	So	18.00 Uhr	Hochamt	
Tel. 0681 / 85 45 88				
<b>Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus</b>				
88477 Weihungszell, Maienfeld 5	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt	
T Heim: 073 47 / 60 10	werktags	täglich 7.00 Uhr	HI. Messe	
T Priorat: 073 47 / 601 40 00		zusätzlich Di, Do, 1. Fr.		
		18.30 Uhr		
<b>Würzburg, Kapelle St. Burkhard</b>				
97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3	So	17.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt	
T 060 22 / 20 89 834	werktags	Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr	HI. Messe	
<b>Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu</b>				
84069 Schierling, Zaitzkofen 15	So	8.00, 10.00 Uhr;	Hochamt	
T 094 51 / 943 19-0	werktags	Ferien 9.00 Uhr		
		7.15 und 17.15 Uhr	HI. Messe	
<b>Österreich (Ländervorwahl +43)</b>				
<b>Graz, Kirche St. Thomas von Aquin</b>				
8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 01 / 812 12 06		gelegentlich 17.00 Uhr	Hochamt	
		(bitte anfragen)		
<b>Innsbruck, Priorat Maria Hilf</b>				
6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 0512 / 28 39 75	werktags	Di., Do. 7.15 Uhr	HI. Messe	
		Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe	
<b>Jaidhof, Distriktsitz</b>				
3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 02716 / 65 15	werktags	7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr	HI. Messe	
<b>Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk</b>				
9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 01 / 812 12 06				
<b>Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin</b>				
9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7	So	1., 3. und 5. So. 9.00 Uhr	Hochamt	
T 0512 / 28 39 75		2. und 4. So (Sommerzeit: 18.30 Uhr)	18.00 Uhr	Hochamt
<b>Linz, Kapelle St. Margareta Maria</b>				
4020 Linz, Volksgartenstr. 28	So	10.30 Uhr	Hochamt	
T 02716 / 65 15		außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt	
<b>Piesendorf, Kapelle Herz Jesu</b>				
5721 Piesendorf, Walchen 51	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr	Hochamt	
T 0662 / 640 147		(bitte anfragen)		
<b>Salzburg, Kapelle St. Pius X.</b>				
5023 Salzburg, Schillinghofstr. 6 (Rückgebäude)	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 0662 / 640 147	werktags	Fr. und 1. Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe	
T 0512 / 283 975		außer 1. Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe	

<b>Steyr, Kapelle St. Florian</b>				
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 31	So	8.00 Uhr	Hochamt	
T 02716 / 65 15		außer 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt	
<b>Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer</b>				
1120 Wien, Fockygasse 13	werktags	Di., Mi., Sa. (außer 1. Sa.) 7.15 Uhr	HI. Messe	
T 01 / 81 21 206				
<b>Wien, Kirche St. Joseph</b>				
1070 Wien, Bernardgasse 22	So	7.00 Uhr	HI. Messe	
T 01 / 81 21 206		9.00 Uhr	Hochamt	
	werktags	Do., Fr. u. 1. Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe	
<b>Italien (Ländervorwahl +39)</b>				
<b>Brixen, Kapelle HI. Familie</b>				
39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 AT	So	17.00 Uhr	Hochamt	
T +43 (0) 512 / 283 975				
<b>San Damiano: Casa del Pellegrino San Pio X</b>				
9019 San Giorgio Piacentino (PC)	1. Sa	6.30 Uhr	HI. Messe	
Via Borgo Paglia 1/3 ñ San Damiano		Fr. 18.30, So. 6.30 Uhr		
T +41 / (0)27 455 53 22 (P. Vonlanthen)		(ausser Jan./Feb.)	HI. Messe	
<b>Schweiz (Ländervorwahl +41)</b>				
<b>Basel, Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu</b>				
4057 Basel, Schliengerweg 33	So	8.00 Uhr	HI. Messe	
		10.00 Uhr	Hochamt	
T 062 / 209 16 16	werktags	Mi. 7.00 Uhr	HI. Messe	
		Di., Fr., 13. im Monat 19.00 Uhr		
		Sa. 8.00 Uhr		
		(ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)		
<b>Carouge, Kapelle St Joseph</b>				
1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9	So	8.15, 10.00, 18.30 Uhr	Hochamt	
T 022 / 342 62 32, 792 23 19	werktags	Mo. – Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe	
		Sa. 8.30 Uhr		
<b>Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges</b>				
1071 Chexbres, Chemin des Curnilles 30	So	7.45 Uhr	Hochamt	
T 021 / 946 29 10, 946 32 06	werktags	8.00 Uhr	HI. Messe	
<b>Delémont, HI. Geist-Kirche</b>				
2800 Delémont, rue de la Prévôte 1	So	9.15 Uhr	Hochamt	
T 062 / 209 16 16	werktags	Mi., Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe	
		1. Sa. 9.15 Uhr		
<b>Ecône, Priesterseminar St. Pius X.</b>				
1908 Ecône, chemin du Séminare 5	So	7.15, 8.30, 10.00 Uhr	Hochamt	
T 027 / 305 10 80	werktags	tägl. 6.00, 7.15 und 17.30 Uhr	HI. Messe	
		an Festtagen 6.50 Uhr		
	Ferien: So	7.15 Uhr und 10 Uhr		
	werktags	7.15 Uhr		



## Heilige Messen



### Enney, Exerzitenhaus Domus Dei

1667 Enney, route de la Vudalla 30	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	7.15 Uhr	HI. Messe
	1. Do. 19.30; 1. Fr. 18.30; 1. Sa. 18.00 Uhr		

### Glis, Kapelle HI. Antlitz

3902 Glis, Zwingartenstr. 56	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Mi. 18.15 Uhr, 1. Sa. 18.00 Uhr	HI. Messe

### Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen

6410 Goldau, Hügelweg 8	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Mi. 19.15 Uhr	HI. Messe
		1. Fr. 19.15; 1. Sa. 7.30 Uhr	

### Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens

1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Fr., 13. im Monat 18.30 Uhr	HI. Messe
		1. Sa. 18.00 Uhr	

### Lausanne, Kapelle Présentation de Marie

1006 Lausanne, Chemin de Montolivet 19	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 078 674 43 59	werktags	Mi., Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
T (Priorat): 022 / 792 23 19		Sa. 18.00 Uhr	
		Juli / Aug.: Fr.: Sa. keine Messe	

### Luzern, Priorat St. Josef

6014 Luzern, Luzernerstr. 90	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	7.15 Uhr	HI. Messe
		Di., Fr., 1. Do., 13. im Monat 18.45 Uhr	
		1. Fr., 1. Sa. 8.00 Uhr	

### Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung

6313 Menzingen, Schloss Schwandegg	So	7.20 Uhr	HI. Messe
		9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 757 10 50	werktags	7.15 Uhr	HI. Messe
		zusätzlich 1. Fr. 19.30 Uhr	

### Monthey, Kapelle St Antoine

1870 Monthey, av. du Simplon 100 E	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 024 / 481 66 10		18.30 Uhr	HI. Messe
	wektags	Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr	
		sonst 18.30 Uhr	

### Montreux, Kirche ULF v. Lepanto

1820 Montreux, rue de la Gare 24	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Do. 18.30 Uhr	HI. Messe
		1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr	

### Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus

9463 Oberriet, Staatsstrasse 87	So	9.40 Uhr	Hochamt
		7.30 Uhr und 19.15 Uhr	HI. Messe
T 071 / 761 27 26	werktags	tägl. 7.00 außer Fr. 8.00 Uhr,	
		18.00 Uhr außer Di. 19.00 Uhr	

### Oensingen, Kirche Herz-Jesu

4702 Oensingen, Staadackerstr. 4	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 062 / 209 16 16	werktags	Di., Do. 19.00 Uhr	HI. Messe
		1. Fr. 19.15 Uhr	
		Sa. 18.00 Uhr	

### Onex, Schule St François de Sales

1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort, 23	werktags	täglich	7.15 Uhr	HI. Messe
T 022 / 793 42 11		zusätzlich Do. u. Fr. in der Schulzeit	11.10 Uhr	

### Onex, Priorat St François de Sales

1213 Onex, chemin de la Genevrière 10			
T 022 / 792 23 19			

### Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe

4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11	So	7.15 Uhr	HI. Messe
T 062 / 209 16 16	werktags	7.15 Uhr	HI. Messe

### Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu

3960 Sierre/Siders, route des Lacs 25	So	8.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Do. 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr	HI. Messe
		Mo., Di., Mi., Fr., Sa. 6.45 Uhr	

### Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J

1922 Salvan, La Combe 22	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 761 21 28	werktags	7.15 Uhr	HI. Messe

### Sion/Sitten, Kirche HI. Familie

1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9; hinter dem Bahnhof	So	9.30 Uhr und 18.00 Uhr	HI. Messe
T 027 / 455 53 22	werktags	Mo.- Mi., Fr. 18.00 Uhr	HI. Messe
		Do., Sa. 7.45 Uhr	

### St. Gallen, Kapelle St. Pius X.

9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30	werktags	Fr. 18.30 Uhr	HI. Messe
		1. Sa. 8.00 Uhr	

### Uznach, Kapelle St. Meinrad

8730 Uznach, Im Städtchen 8	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags	1. Fr. 18.45 Uhr	HI. Messe

### Wangs, Institut Sancta Maria

7323 Wangs, Vorderbergstr. 2	So	8.30 Uhr	Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags	Schulzeit Sa. 7.15 Uhr	HI. Messe
		Mo. – Fr. 6.40 Uhr	
		Ferien Mo.–Sa. 7.15 Uhr	

### Wil, Priorat HI. Familie

9500 Wil, St. Gallerstr. 65	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30		7.30 Uhr, 19.00 Uhr	HI. Messe
	werktags	Mo. – Fr. 7.15 und 18.30 Uhr	HI. Messe
		Sa. 7.15 Uhr	



<b>Zürich, Christkönigskapelle</b>			
8952 Schlieren, Rohrstr. 7	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Fr. 19.15 Uhr 1. Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Frankreich</b> (Ländervorwahl +33)			
<b>Bitche, Schule Etoile du Matin (Bitche)</b>			
57230 Bitche, Eguelshardt	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.87 - 06.53.90	werktags	7.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Colmar, Kapelle Saint-Joseph (Colmar)</b>			
68000 Colmar, 22, rue Ampere	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 41.78.12, -389-27.10.04	werktags		Hl. Messe

<b>Straßburg, Kapelle Notre Dame du Rosaire (Strasbourg)</b>			
67000 Straßburg, 28, rue du Faubourg de Pierre	So	10.15 Uhr, 18.15 Uhr	Hochamt
T 03.88 - 22.61.06	werktags	Mo., Mi., Fr. 18.15 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Sa. 11.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Mülhausen, Priorat Marie Reine (Mulhouse)</b>			
68100 Mülhausen, 195, rue de Bâle	So	10.45 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 44.66.93	werktags	1. Fr. 20.30 Uhr 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Belgien / Niederlande / Luxemburg</b> (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)			
<b>Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament</b>			
2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23	So	7.30 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags	18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr	Hl. Messe

<b>Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37</b>			
Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel, Square Frère Orban, T 2 / 5500020	So	8.00 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	18.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Gent, Kapelle Sint-Amandus</b>			
9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags		Hl. Messe

<b>Leiden, Kapel O.L. Vrouw van de H. Rozenkrans</b>			
2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Fr. 19.00 Uhr, Sa. 9.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Gerwen-Nuenen, Priorat St. Clemens</b>			
5674 RR Gerwen-Nuenen, Heuvel 23	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Mo., Di., Do. 18.30 Uhr Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr	Hl. Messe

<b>Steffeshausen, Dominikaner</b>			
4790 Burg Reuland, Steffeshausen 5	So	9.30 Uhr	Hochamt

<b>Luxemburg, Chapelle Saint Hubert</b>			
Lameschmillen, L- 3316 Bergem	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 2/550 0020, +352(0)621356852			

<b>Kroatien</b> (Ländervorwahl +385)			
<b>Zagreb, Kapela sv. Josipa</b>			
HR-10 000 Zagreb, Ul. Jurja Denzlera 37	So	1. und 4. So. 18.00 Uhr	Hochamt
T +385 / 12750373		2. und 3. So. 10.00 Uhr	Hochamt

<b>Split, Kapela sv. Jeronima</b>			
HR-21 000 Split, Zrinsko-frankopanska 58	So	1. und 3. So. 09.00 Uhr	Hochamt
T +385 / 12750373		2. und 4. So. 18.00 Uhr	Hochamt

<b>Ungarn</b> (Ländervorwahl +36)			
<b>Budapest, Kapelle Patrona Hungariae</b>			
1146 Budapest, Thököly út 116/1/3 Glocke	So	1., 3., So. 10.00 Uhr	Hochamt
„Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum Mariae Regnum“	werktags	Sa. vor dem 1., 3., So. 18.00 Uhr	Hl. Messe
T +43 / (0) 2716 / 65 15			

<b>Tschechien</b> (Ländervorwahl +420)			
<b>Praha-Vinohrady (Prag)</b>			
14000 Prag, Praha-Michle, Michle Domov Sue Ryder Michelská 1/7	So	1. u. 3. So. 17.30 Uhr	Hochamt
T +420 5482 / 10160		2., 4. u. 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt

<b>Brno-Černovice, Priorat Königin des hl. Rosenkranzes (Brünn)</b>			
618 00 Brno-Černovice, Faměrovo nám. 26	So	außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt
T +420 5482 / 10160	werktags	außer Di. 18.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Frýdek-Místek (Friedek-Mistek)</b>			
738 01 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251	So	1., 3. und 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			

<b>Pardubice (Pardubitz)</b>			
530 02 Pardubice, Dům techniky Pardubice, Náměstí Republiky 2686	So	1. und 3. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 10160			

<b>České Budějovice (Budweis)</b>			
370 01 České Budějovice, Metropol, Senovážné náměstí 2; T +420 5482 / 10160	So	2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt

<b>Uherský Brod (Ungarisch Brod)</b>			
688 01 Uherský Brod, Svat. Čecha 1324	So	1. und 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			

<b>Žďár nad Sázavou (Saar)</b>			
591 01 Žďár nad Sázavou, Dům kultury Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160	So	4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	2. Sa. 16.00 Uhr	Hochamt
weitere Messzeiten <a href="http://www.fsspx.cz/px004.html">http://www.fsspx.cz/px004.html</a>			

<b>Polen</b> (Ländervorwahl +48)			
<b>Warszawa (Warschau), Przeorat pw. św. Piusa X</b>			
kościół pw. Niepokalanego Poczęcia N.M. Panny ul. Garncarska 32, 04-886 Warszawa	So	8:15 Uhr und 10:00 Uhr	Hochamt
	werktags	7:15 und 18:00 Uhr	Hl. Messe
T +48 22 615 96 15		1. Fr. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr 1. Sa. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	



**Eine wertvolle und geistlich erbauliche  
Geschenkidee**

LUDWIG DE PONTE  
**MEDITATIONEN  
ZUM GESAMTEN KIRCHENJAHR**



Jetzt  
nur  
**€ 59,-**

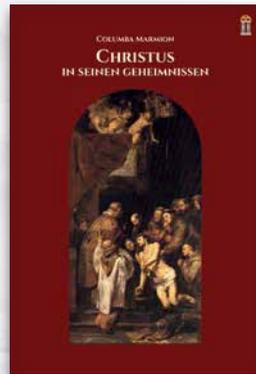
**2te Auflage**

In diesem Werk bietet der spanische Jesuit Ludwig de Ponte kurze geistliche Lesungen für jeden Tag des Kirchenjahres, in denen er den Gläubigen die Geheimnisse des Lebens Jesu nahebringt: Seine Menschwerdung, Sein öffentliches Leben, Seine Passion, Auferstehung und Himmelfahrt. Hier wird auf jeder Seite deutlich: Pater de Ponte hat die Heilige Schrift tief durchdacht und durchbetet. Er weiß die Wohltaten und Erbarmungen Gottes hervorzuheben und so darzustellen, dass sie Eindruck auf das Herz machen und der Seele Nahrung geben für das Gebet und Tugendstreben.

1.344 Seiten, ein Lesebändchen, gebunden mit Kunstlederbezug und Fadenbindung, Titel in Goldprägung, 12,8 x 18 cm, **59,00 Euro**

COLUMBA MARMION  
**CHRISTUS  
IN SEINEN GEHEIMNISSEN**

Abt Columba Marmion OSB führt uns als anerkannter geistlicher Lehrer mit diesem wunderbaren Werk ein in die Geheimnisse des Lebens Christi, die unsere Erlösung bewirken. Diese gehören nicht der Vergangenheit an. Die Liturgie setzt sie durch die hl. Messe täglich neu sakramental und für uns gnadenbringend gegenwärtig. Hier begegnen wir dem lebendigen Christus, „in seinen Geheimnissen“ und werden immer tiefer hineingenommen in seinen mystischen Leib, in sein mystisches Leben, das Er in der Kirche führt, in sein Denken, Handeln und Lieben. Der Autor lässt seine innige Liebe zu Christus und sein Staunen über den menschengewordenen Sohn Gottes auf die Seele des Lesers überströmen, um sie mitzunehmen – hin zu Ihm, der „alles in allem ist.“ (hl. Paulus). Dafür schöpft er in überaus reichem Maße aus den Quellen der Hl. Schrift und der Tradition – mit dem Wunsch, vor



Augen zu führen, was Wunderbares es um das geistliche Leben ist, das wir „in Christus“ führen dürfen.  
kart., 426 S., 15,4 x 22,5 cm  
**24,80 Euro**

# Das geistliche Gewand der Kleriker

Die Tugend der Gottesverehrung und die Losschälung von dieser Welt finden aber auch im äußeren Erscheinen ihren Ausdruck. Als Bekleidung tragen die Mitglieder der Bruderschaft die Soutane. Diese ist ein Zeugnis, eine Predigt; sie hält die bösen Geister fern sowie all jene, die ihnen unterworfen sind, sie zieht die aufrichtigen und für das Religiöse empfänglichen Seelen an. Sie erleichtert das Apostolat sehr.

Aus den Statuten der Priesterbruderschaft St. Pius X.

Priesterbruderschaft St. Pius X.



F S S P X

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. (lateinisch: Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii Decimi – abgekürzt: FSSPX) ist eine Priestervereinigung mit Gemeinschaftsleben ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.

Sie wurde am 1. November 1970 kanonisch errichtet. Ihr Gründer ist der französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905-1991), ehemaliger Missionar und Apostolischer Delegat für das französischsprachige Afrika.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. widmet sich der Erneuerung des katholischen Priestertums und allem, was damit zusammenhängt.